

Nr. 31. Hirschberg, Mittwoch den 19. April **1865.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 11. April. Die früher mitgetheilte Nachricht, die definitive Genehmigung zum Bau einer stehenden Brücke über den Rhein in Duisburg sei daselbst eingetroffen, ist unbegründet.

Berlin, den 13. April. Die mit dem Vorbericht im Kronsyndikat über die preußischen Rechtsansprüche in der schleswig-holsteinischen Sache beauftragten Rechtsgelehrten haben ihre Arbeiten vollendet. Der Bericht über Lauenburg (von dem Kronsyndikus **Dr.** Homeyer) ist bereits dem Justizminister, als Vorsitzenden des Kronsyndikats, übergeben. Der Bericht über Schleswig und Holstein (von dem Kronsyndikus Dr. Heffter) wird unverzüglich eingereicht werden. Sobald die Mitglieder des Kronsyndikats von diesen Berichten Kenntniß genommen haben, wird die gemeinsame Berathung über die Ansichten, zu welchen die genannten Gelehrten auf Grund der Prüfung aller bezüglichen Schriftstücke und Rechtsverhältnisse gelangt sind, im Kronsyndikat selbst stattfinden.

Berlin, den 13. April. Als Beweis, daß es der preußischen Regierung mit der Durchführung aller im Interesse Preußens und Norddeutschlands in den Elbherzogthümern zu treffenden Einrichtungen Ernst ist, mag die in Aussicht genommene Einrichtung und Befestigung des Hafens von Kiel und die anbefohlene Verlegung der Hauptstation der preußischen Marine in der Ostsee von Danzig nach Kiel dienen. Demnächst wird in Kiel eine Kommission zusammentreten, um die Errichtung von Marinedepots in Holtenau und Friedrichsort zu berathen. Den Vorsitz wird der Kontreadmiral Jachmann führen.

Berlin, den 13. April. Der dem Abgeordnetenhause vorgelegte Flottenerweiterungsplan verlangt für die preußische Marine einen achtunggebietenden Standpunkt unter den Seemächten zweiten Ranges; dazu sei erforderlich: eine Schlachtflotte von 10 Panzerfregatten, 10 Panzerbatterien zur Vertheidigung befestigter Küsten und Häfen, 8 gedeckte Schraubenkorvetten von 28, 6 Glattdeck-Korvetten von 17 Kanonen zum überseeischen Handelsschutz, 6 Dampfavisos zu Feindes Beobachtung und Depeschendienst. Der Gesammtkostenanschlag beträgt 34,593,500 Thlr. Die Frist zur Ausführung des Planes ist auf 12 Jahre festgesetzt.

Berlin, den 13. April. Dem Vernehmen nach werden die zu der bei der Insel Sylt genommenen Eskadre des Kapitän Hammer gehörigen beiden Dampfer „Limfjord" und „Augusta" nunmehr definitiv in den preußischen Besitz übergehen und in diesem Sommer zu Vermessungen in der Nordsee und namentlich in den Kanälen der westfriesischen Inseln benutzt werden. Außerdem ist die Bestimmungsliste für die Fahrzeuge der preußischen Marine bereits ausgegeben und werden für den nächsten Sommer beinahe sämmtliche Dampfer, mit Ausnahme der Kanonenboote, sich auf längere oder kürzere Zeit in Dienst gestellt befinden. Das bisherige Ostseegeschwader ist aufgelöst und der Kontreadmiral Jachmann zum Chef der Marinestation in der Ostsee ernannt worden. Die Jade soll die vorläufige Station für die Panzerschiffe bilden. Holtenau bei Kiel wird vorläufig zum Marine-Etablissement eingerichtet und die Matrosen-Stamm-Division aus Danzig in diesen Tagen dahin abgehen.

Stralsund, den 6 April. Das in England in Anwendung gebrachte und erprobte System der Sturm-Warnungs-Signale soll nun auch an der Ostseeküste ins Leben treten. Für den Regierungsbezirk Stralsund sind Stralsund, Greifswald, Wolgast und Barth als Signalplätze ausersehen. Diesen so wie den übrigen Küstenplätzen sollen die Witterungsberichte aus verschiedenen Gegenden Europas täglich telegraphisch übermittelt werden. Die beabsichtigten Berichte werden aus folgenden Punkten mitgetheilt werden: Valencia (Irland), Paris, Helder (Holland), Helsingfors, Stockholm, Petersburg, Köln, Berlin, Köslin, Putbus, Danzig, Königsberg und Memel. In Folge der Aufforderung des Handelsministers hat die städtische Behörde die Anfertigung der für die Sturmsignale vorgeschriebenen Geräthschaften sofort angeordnet.

Posen, den 7. April. Es ist hier eine Sanitätskommission zusammengetreten, um die Kasernen und Militärlazarethe, sowie den gesammten Gesundheitszustand der Stadt zu untersuchen. Die Kommission soll die Ursachen der hier fast das ganze Jahr hindurch herrschenden nervösen und anderen Fieber, die nicht selten einen epidemischen Charakter annehmen, auffinden und die Mittel zur Beseitigung derselben angeben.

Posen, den 10. April. In der Provinz Posen wird allem Anschein nach das 50jährige Jubiläum der Wiedervereinigung mit Preußen am 15. Mai in den verschiedensten Theilen gefeiert werden. Das Posener Komité beabsichtigt der Jubelfeier

mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse keinen allzu geräuschvollen Charakter zu geben, sondern sich mehr auf Privatversammlungen, Festessen und andere gesellige Vergnügungen zu beschränken. Außerdem aber beabsichtigt man, das Andenken an die Inkorporirung der Provinz an Preußen durch irgend eine dauernde Stiftung zu verewigen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Flensburg, den 13. April. Die Grenzregulirungs-Kommission hat ihre Hauptarbeiten beendet und die Grenzen im Felde festgesetzt. In einigen Tagen werden die Protokolle geschlossen und die Kommission wird sich sodann vertagen.

Frankreich.

Paris, den 10. April. Es soll noch ein fünftes Bataillon des Fremden-Regiments gebildet werden. Dasselbe soll nach Abzug der französischen Truppen in Mexiko bleiben, und wenn es förmlich in mexikanische Dienste tritt, aus sechs Bataillonen bestehen.

Paris, den 11. April. In Algerien sind Kommissionen über die Konstituirung des arabischen Grundbesitzes gebildet worden. Die Einwanderung aus der spanischen Provinz Alicante nach Algerien hat so zugenommen, daß der spanische Konsul in Algier jetzt mehr als 100000 Landsleute vertritt. Für dieses Jahr sind aus Valencia und Alicante 15 — 20000 Einwanderer angemeldet. — Es haben 6 dänische Seeoffiziere Erlaubniß erhalten, in der französischen Flotte Dienste zu nehmen; 4 werden ins Evolutionsgeschwader aufgenommen und die beiden anderen der Division im mexikanischen Meerbusen zugetheilt.

Portugal.

In verschiedenen Punkten des Landes sind Unruhen ausgebrochen, die namentlich in Macedo de Cavailleros sehr ernster Natur sein sollen. Der Minister des Innern hat dem Civilgouverneur des dortigen Distrikts Befugniß gegeben, zur Aufrechthaltung der Ruhe Militär kommen zu lassen, und ein Detaschement befindet sich auf dem Marsche. Doch scheint auch in der Armee kein guter Geist zu herrschen, denn in einem nach Vendas Novas beorderten Artillerie-Detaschement war eine Meuterei ausgebrochen.

Italien.

Rom, den 10. April. Der Papst hat gestern die Palmen gesegnet und sie an die Mitglieder des diplomatischen Korps vertheilt. Eine große Menge Fremder wohnte der Prozession in der Basilika des Vatikans bei.

Turin, den 8. April. Das Einschreiten der Behörden gegen die Seminarien, welche sich der Inspektion der Provinzialschulbehörden nicht unterwerfen wollen, dauert fort. Gegenwärtig sind wiederum die beiden Seminarien zu Ostranto und Teramo geschlossen worden. — Der König hat befohlen, auch seine Kanzlei nach der neuen Residenz zu befördern und das Ministerium des Auswärtigen will schon den 28. April in Florenz sein.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. April. Das zu Portland liegende Kanalgeschwader hat den Befehl erhalten, sich nach Lissabon zu begeben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 11. April. Heute wurde die Session des Reichsraths durch den Minister des Innern geschlossen. Die von dem letzteren dabei verlesene Botschaft spricht lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Schluß der Session erfolge, ohne daß die Verfassungsfrage erledigt sei. Man müsse mit Sorgen den Folgen der Fortsetzung des gegenwärtigen Zustandes entgegensehen. Die Botschaft schließt mit dem Wunsche, daß Gott die Gefahren von dem Lande abwenden möge. — In diesen Tagen sind im Hafen von Fridericia eine Menge Arbeiter damit beschäftigt, den Rest der Kanonenkugeln, Bomben, Granaten und Spitzkugeln, welche die Oesterreicher dort nicht aufgenommen haben, aufzufischen. Die aufgefischten Projectile werden von der Kommandantschaft angekauft.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 3. April. Seit dem August v. J. wird Petersburg von einer Krankheit heimgesucht, die früher hier nicht vorgekommen war. Sie ist mit dem Typhus verwandt. Die Ursachen derselben sind noch nicht ermittelt. Sie ist ansteckend, denn mehrere Aerzte, barmherzige Schwestern, besonders aber Wärter und Wärterinnen in den Hospitälern sind von dieser Krankheit befallen worden. Schon im November waren die geräumigen Krankenhäuser so überfüllt, daß man auf anderweitige Räume zur Unterbringung der Kranken bedacht sein mußte. Eine ganze Infanteriekaserne, groß genug, um 1500 Kranke bequem aufzunehmen, und die Alexandermanufaktur wurden zur Aufnahme von Kranken hergegeben. Die Anzahl der Kranken hat sich noch nicht verringert.

Griechenland.

Athen, den 3. April. Eine Anzahl der angesehensten Bürger der Stadt Aegion in Morea, sowie griechische Staatsbürger in Konstantinopel haben eine Adresse an die Regierung gerichtet, worin sie um Schutz bitten gegen die Angriffe, denen ihre Ehre, ihr Eigenthum und Leben ausgesetzt seien. In Aegion giebt es eine Bande, die alle erdenkliche Verbrechen begeht, Viehdiebstähle, Vernichtung der kostbaren Korinthenpflanzungen, Verbrennung der Feigen-, Oel- und Orangenbäume, nächtliche Einbrüche, Schändungen und Morde, und die Verbrechen werden zum Schrecken der Einwohner seit Monaten ungestraft fortgesetzt. Kein von den Gerichten erlassener Verhaftsbefehl wird ausgeführt, denn Niemand traut sich Hand an sie zu legen. Einer der Unterzeichner der Adresse wurde am hellen Tage auf offener Straße von einem Mitgliede dieser Bande angegriffen und kam nur zufällig mit dem Leben davon. Die Adresse aus Konstantinopel ruft um Hilfe gegen die Bedrückungen, Ungerechtigkeiten, Unterschleife und Ehrenkränkungen, denen die griechischen Staatsangehörigen von Seiten ihrer eigenen Konsule ausgesetzt seien. — Die Regierung trifft Maßregeln, als wenn Athen in Belagerungsstand versetzt werden sollte. Ein Bataillon Infanterie liegt hinter dem Palais und in einem von jeher unruhigen Stadtviertel liegt eine Abtheilung Pompiers mit allem Handwerkszeug ausgerüstet, um Häuser zu stürmen. Ein Dampfer wurde nach Stylida abgesendet, um ein Bataillon Infanterie nach Athen zu bringen, während die dortigen Gegenden von Räubern verheert werden. Die Umgegend von Athen ist mit irregulären Truppen besetzt. Die Offiziere der Garnison von Athen werden aufgefordert, Reverse zu unterschreiben, wodurch sie sich aufs neue verpflichten, treu zu dienen und der Regierung zu gehorchen. Beförderungen in der Armee und Ordensverleihungen finden reichlich statt und die Palastwache wird täglich aus der Hofküche verpflegt.

Afrika.

Aegypten. Nach Berichten aus Alexandrien vom 5. April hat sich der Vicekönig von Aegypten mit seiner Mutter, seiner ältesten Tochter, einem Theile seines Harems und seinen Astrologen in ein Fort eingeschlossen, um die Sterne zu fragen, ob sie (die Sterne) die Reise, welche er im Monat Mai nach Paris und London machen will, billigen.

Amerika.

Newyork, den 1. April. Amtlichen Angaben zufolge haben die Konföderirten unter General Lee am 25. März die vor Petersburg in Virginien gelegenen Forts Steadman und Askell angegriffen und ersteres erobert, sind aber schließlich mit einem Verlust von 3000 Todten und 1800 Gefangenen wieder herausgeschlagen worden. Der Verlust der Unionstruppen belief sich auf 2000 Mann. — Goldborough in Virginien ist vom General Shoefield ohne namhaften Widerstand besetzt worden. Am 21. März wurden die Konföderirten bei Bentonville völlig geschlagen.

Newyork, den 2. April. Die Berichte des Generals Lee über die Schlacht bei Petersburg lauten abweichend. Er gibt an, daß er im Fort Steadman 9 Kanonen genommen und 500 Gefangene gemacht habe. Zwei Versuche der Unionisten, ihre Positionen wieder zu nehmen, seien zurückgeschlagen worden; aber die Konföderirten hätten sich zurückgezogen, weil es ihnen unmöglich gewesen wäre, die hinteren Forts ohne große Verluste zu erobern.

Newyork, den 3. April. Was die Gefechte bei Bentonville in Nordkarolina betrifft, so erfährt man, daß am 19. März die Unionisten eine Strecke zurückgedrängt wurden, am folgenden Tage aber wieder vorrückten, am 21. März die Konföderirten in die Flucht schlugen, 10 Kanonen eroberten und 5000 Gefangene machten. Nach konföderirten Nachrichten wären an jenem Tage alle Angriffe der Unionisten zurückgeschlagen worden und Johnstone hätte alle seine Verwundeten mit fortgeschafft. Am 21. März soll Sherman die Konföderirten bei Mount Olive überrascht und geschlagen haben. Er berichtet: Der Feind sei in wilder Flucht begriffen, Todte und Verwundete zurücklassend und die Brücken hinter sich abbrennend. Sherman giebt die Zahl der Gefangenen auf 2000 und den sonstigen Verlust des Feindes als einen sehr schweren an. Er selbst will seit seinem Auszuge aus Savannah kaum 2500 Mann eingebüßt haben. Johnstones Armee hat sich bei Smithfield verschanzt. — Die Operationen zur Einnahme Mobile's haben am 17. März begonnen. Die Unionstruppen haben zunächst Pascagoula besetzt. — General Anderson hat vom Präsidenten Ordre erhalten, sich nach Charleston zu begeben und am 14. April auf Fort Sumter dieselbe Flagge aufzuziehen, welche er vor 4 Jahren, als er das Fort an Beauregard übergeben mußte, eingezogen hatte. — Der Gerichtshof in Neworlans hat die Confiskation des dortigen Besitzstandes des konföderirten Ministers Benjamin und des konföderirten Agenten in Paris Slidel angeordnet. — Die Paßvorschriften vom 28. Januar sollen für alle Reisenden, welche zur See nach den Vereinigten Staaten kommen, die gewöhnlichen Einwanderer ausgenommen, streng beobachtet werden.

Aus Newyork ist folgende wichtige Nachricht mitgetheilt worden: Nach dreitägiger blutiger Schlacht hat der unionistische General Grant am 3. April Morgens Richmond und Petersburg besetzt. Der konföderirte General Lee zog sich auf Lynchburg zurück. Grant folgte ihm unmittelbar. Lee verlor an Todten und Verwundeten 15000 Mann, an Gefangenen 25000, außerdem 100—200 Geschütze. Grants Verlust betrug 7000 Mann.

Mexiko. General Corena soll bei Veranos ein französisches Jägerregiment geschlagen haben und die gemachten Gefangenen sollen erschossen worden sein. Am 29. Januar rückten die Franzosen am Durango gegen Chihuahua vor, zogen sich aber wieder zurück, da der Platz zu stark besetzt war.

Peru. Die neuesten Nachrichten melden den Ausbruch einer Revolution in Peru. Der Präfekt von Arequipa erklärte, der Präsident der Republik, General Pezet, habe wegen des mit Spanien abgeschlossenen Vertrages aufgehört, Staatsoberhaupt von Peru zu sein. Die Städte Yes, Arica, Moquegua und Tacua haben sich der Bewegung angeschlossen.

Brasilien. Paraguay will seine Operationen nicht auf Matto Grosso beschränken, sondern auch auf die benachbarte Provinz Rio Grande ausdehnen. Die Armee soll bereits auf 30000 Mann gebracht sein. Ein großer Theil der Bevölkerung dieser Provinz besteht aus Deutschen, deren Zahl man auf 50000 schätzt. Der preußische Gesandte für die La-Plata-Staaten, Herr v. Jülich, hat Vorkehrungen getroffen, welche die Rechte seiner Landsleute zu schützen geeignet sind.

Asien.

Ostindien. Die zur Verstärkung bestimmten Truppen sind von Kalkutta nach der Grenze von Bhutan abmarschirt und sollen den 16. März in Gowhatty eintreffen. Mit ihnen gehen eine Menge Kulis, aus denen ein besonderes Korps formirt werden soll. Bei Dewandshire steht die Hauptmacht des Feindes, 100000 mit Musketen bewaffnete Soldaten.

General Tombs hat am 2. April Dewangiri mit leichtem Verluste genommen. Keine Offiziere sind geblieben. Der Feind schlug sich tapfer und verlor 130 Todte und 30 Gefangene, darunter zwei Häuptlinge.

China. Die neue muhamedanische Insurrektion ist nicht mit der der Taipings zu verwechseln, indem sie nicht von einer Bevölkerung chinesischer Race ausgeht, sondern von Stämmen, welche dem Muhamedanismus und fremder Abstammung angehören und den Chinesen unterworfen, die Sitten, Sprache und Kleidung derselben angenommen haben, ohne daß jedoch ihr Haß gegen die Unterdrücker sich mit der Zeit geschwächt hätte. Diese Stämme genossen in religiöser Beziehung eine gewisse Autonomie und die Beleidigung eines ihrer Häuptlinge durch die chinesischen Behörden der Provinz Chansi gab Anlaß zur Insurrektion.

Nach den neuesten Nachrichten reduzirt sich der jüngste Aufstand auf die Plünderungsakte einiger Banden, die aber so demoralisirt seien, daß sie vor den Truppen nicht Stand hielten. Der Gouverneur soll die Provinzen durchreist und die Bevölkerung ihm überall Sympathien gezeigt haben.

Vermischte Nachrichten.

Der als Dieb der 50-Thaler-Banknoten ermittelte Kassendiener Stuardt hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt. Auch sind die gestohlenen 40000 Thlr. bereits wieder herbeigeschafft und nur noch 700 Thlr. fehlen an der ganzen Summe. In seinem Hause fand man im Keller vergraben 31000 Thlr. in gelben 50-Thaler-Noten, die in einem Blechkasten aufbewahrt waren, worauf Erde und ein großer Stein lag. Aus einem Ofen in seiner Wohnung wurden 1000 Thlr. in Schuldscheinen hervorgezogen und in einem anderen Ofen fand man die Reste des verbrannten Damenhutes, den die Wirthin aufgehabt hatte, als sie bei Banquiers die Werthpapiere gegen 50-Thaler-Noten kaufte, und den man beseitigt hatte, damit er nicht zum Verräther werden sollte.

Die Hofschauspielerin Frau Auguste Crelinger ist am 11. April nach kurzem Krankenlager gestorben. Die gefeierte Künstlerin betrat 1812 als Fräulein Düring die Bühne, feierte am 1. Juni 1862 ihr 50jähriges Jubiläum und trat am 1. Novbr. 1863 in das Privatleben zurück.

In Augsburg stand kürzlich die Metzgersfrau Josepha Ried aus Blonhofen bei Kaufbeuren vor Gericht, welche nach ihrem eigenen Geständnisse ihrem Manne, einem Trunkenbold, mit dem sie fortwährend in Streit lebte, mit einem Prügel den Armknochen, das Nasenbein und die Hirnschale zerschlagen, ihn dann vollends erwürgt, den Leichnam in Stücke zerschnitten, dieselben gekocht, um die Verwesung zu verzögern, den Kopf in

einem Mehlkasten versteckt und den übrigen Körper in Sauerkraut eingemacht hat. Sie hatte selbst angezeigt, ihr Mann sei verschwunden und habe sich wahrscheinlich ein Leid angethan. Die allgemeine Meinung bezeichnete sie aber als Mörderin und die Haussuchung führte zur Entdeckung.

Hochwasser.

Der lange anhaltende strenge Winter, der starke Schneefall und das plötzliche Thauwetter hat ein ungewöhnliches Anwachsen der Ströme und Flüsse zur Folge gehabt und aus allen Gegenden Deutschlands laufen Nachrichten von Ueberschwemmungen ein. Die Ruhr hat am 10. April das ganze Thal unter Wasser gesetzt. Auf den Höhen des Astenberges liegt der Schnee noch 8 bis 10 Fuß hoch. In hannöverisch Münden haben die Werra und Fulda die Vorstadt Blume und den untern Stadttheil unter Wasser gesetzt und der Verkehr kann nur durch Boote und Kähne unterhalten werden. Die Chaussee ist zum reißenden Strome geworden und die Post muß durch Umwege über die Berge befördert werden. In Erfurt waren am 7. April verschiedene Straßentheile überschwemmt und in den Gärten haben bedeutende Verwüstungen stattgefunden. In Aschersleben war am 7. April der untere Theil der Stadt unter Wasser gesetzt. Das Wasser stieg so rasch, daß man in Westdorf nicht Zeit hatte, die Kühe aus dem Stalle zu bringen, denen das Wasser über den Rücken floß. In Quedlinburg war die Bode zu beträchtlicher Höhe angeschwollen. In Halle war die Saale so ausgetreten, daß in den Straßen des Stadttheils Strohhof mit Kähnen gefahren wurde. Die Dörfer in der Nähe (Passendorf ꝛc.) waren unter Wasser gesetzt. Ein großer Theil des Thales bei der Mündung der Unstrut in die Saale bei Naumburg stand unter Wasser und die Fluren der Dörfer Klein-Jena, Roßbach ꝛc. waren überschwemmt. In Bernburg hat die Saale mehrere Straßen der Stadt unpassirbar gemacht und die umliegenden Ortschaften unter Wasser gesetzt. Bei Güsten wurde die im Bau begriffene Eisenbahn beschädigt. Eine Brücke zwischen Staßfurth und Rothmannsdorf stürzte in dem Augenblicke zusammen, als ein beladener Wagen darüber fuhr. Der Wagen sank, Knecht und Pferde sind gerettet. In Giersleben und Klein-Schinstedt haben die Leute auf den Böden Schutz vor dem Wasser suchen müssen. In Prag standen am 7. April viele Straßen, so wie die Schützen- und Judeninsel vollständig unter Wasser. Das Eis kam in riesigen Stücken herangetrieben. Viele Wohnungen werden lange Zeit unbewohnbar sein. Auf dem Lande sind die Verheerungen noch bedeutender und viele Ortschaften stehen leer, weil die Bewohner sich mit ihrer Habe in höher gelegene Dörfer retteten. In Galizien sind alle Flüsse zu einer nie gesehenen Höhe angewachsen und haben bedeutende Verheerungen angerichtet. Die meisten Brücken sind beschädigt, viele Häuser zerstört nnd mehrere vom Wasser fortgetragen worden. Manche Familien haben ihr ganzes Habe und Gut verloren, doch ist kein Menschenleben zu beklagen. In Dresden standen die Wiesen unterhalb des Waldschlößchens, der Packhofkai und ein Theil des Pachthofes unter Wasser. Die ganze südliche und westliche Umgegend von Leipzig bildete eine große Wasserfläche. Das ganze Rosenthal stand unter Wasser. Das Wild war in große Noth gerathen und wurde bis in die nächste Nähe der Stadt getrieben. Viele Rehe und Hasen sind in den Fluthen versunken. Bei Wurzen hat die Mulde alles überschwemmt und bis nach Eilenburg in einer Breite von mehr als einer Stunde das Land überströmt und viele Dörfer unter Wasser gesetzt. Zwischen Pristewitz und Großenhain hat das Wasser eine Eisenbahnbrücke weggerissen und die Bahn unfahrbar gemacht. In Magdeburg war der Platz vor dem leipziger Bahnhofe und andere niedriggelegene Punkte der Stadt überschwemmt und es mußten Nothbrücken für die Passage hergestellt werden. Der nach Herrenbrug führende Straßendamm soll durchbrochen worden sein. Auch Mähren ist vom Hochwasser arg heimgesucht. Viele Ortschaften sind unter Wasser gesetzt. Durch die Fluthen der March ist in der Nähe von Lundenburg eine 8 Klafter lange Kanalstrecke eingesunken und der Bahnverkehr unterbrochen. Die Dörfer an der Thaya stehen unter Wasser. Bei Tresswitz warf das Wasser die Leiche eines seit 4 Wochen vermißten Offiziersdieners aus. Zu Michalkow in Galizien hat das Eis und die fortgerissenen Mühlwehre und Brücken 18 Bauerhäuser theils zerstört, theils ganz fortgerissen. Auch 4 Stück Hornvieh sind von den Fluthen fortgerissen worden. In Grzywelow ereilten die Fluthen den jüdischen Religionslehrer und seinen 8—9jährigen Sohn und beide fanden in dem Wasser ihren Tod. Zu derselben Zeit verunglückte der Insasse Arak aus Grzwelow.

Geschieden — und nicht getrennt.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung.

Die Gräfin aber, als Adele zu ihr eintrat, kam ihr bleich, verstörten Auges entgegen. Sie hielt ein Zeitungsblatt in der Hand, und sagte, es der jugendlichen treuen Freundin hinreichend: „Lies! lies! Wantrup ist hier! — Er hat sich geschlagen. Um Meinetwillen. O, wenn er wüßte, was dies Kind wir ist — und sie wollte ein Mehreres sagen, schon schwebte es ihr auf der Zunge. Aber sie unterdrückte es — und sagte nur wieder, wie abwesend, wie zu sich selber sprechend: „Ich kann's nicht sagen — nun nicht — man würde es jetzt am wenigsten glauben. Ich will es tragen für ihn, für ihn — dem ich es jetzt doppelt schuldig bin!“

Und sich nun wieder zu Adelen wendend, rief sie, sie bei der Hand ergreifend und mit sich fortziehend: „Komm! Du weißt das Haus, die Wohnung. Du mußt mich zu ihm führen. Was kümmert mich die Welt mit ihren Reden, ihrer Meinung, ihrem Haß und blindem Geifer. — Er hat für mich sein Leben in die Schanze geschlagen, für meine Ehre; drum ist an seinem Lager mein Platz; meine Hand muß seine Wunde kühlen; ich muß die Magdalena an seinem Schmerzensbette sein!“

„Und Deine Anni?“ fragte Adele, die sich von ihrem Erstaunen, in das der Gräfin Worte sie versetzten, noch nicht erholen konnte. Sie fand das Thun und Gebahren der Freundin so natürlich, so angemessen und recht; und fürchtete doch auch wieder, daß nur eine augenblickliche Aufregung sie zu diesen Aeußerungen veranlaßt habe; und daß eine spätere, ruhigere, kältere Ueberlegung sie mit Reue ob dieses Schrittes erfüllen möchte. Darum fragte und sprach sie: Und Deine Anni!

Einen Augenblick wohl stutzte die Gräfin nach dieser Frage; es war, als schäme sie sich fast, des Kindes nicht sofort gedacht zu haben; doch es war, wie gesagt, nur für einen Augenblick, daß sie mit der Antwort zögerte, dann rief sie auch schon und sagte, wie freudig verklärt: „Anni,

meine Anni! Die geht mit. Die wird und soll der Engel des Friedens sein, die meinen Eingang — und Ausgang dort zu segnen hat. Anni wird und soll meine Fürsprecherin sein — wenn ich gefehlt und geirrt. Sie wird durch ihr Lächeln, durch ihr kindliches Geplauder dem Kranken Ruhe und Genesung bringen; sie wird das Lächeln der Freude und des Glücks auf seine Wangen zaubern. Ich gehe, das Kind zu holen — und Du führe mich zu dem Verwundeten!“

Und eine kurze Stunde darauf, saß am Schmerzenslager die Gräfin mild, ruhig, schmerz-verklärt. Diese eine Stunde, dieser Augenblick, hatte sie zu einer Anderen gemacht. Jede Spur des Stolzes, der Kälte war aus ihrem Gesichte verschwunden, mit unendlicher Geduld, Milde und Sanftmuth rückte sie dem Kranken die Kissen zurecht, reichte ihm die kühlende Arzenei und verband ihm seine Wunde. Er erkannte sie nicht; er durfte, er konnte nicht sprechen; aber sein Auge ruhete auf ihr — und um seine Lippen zuckte es, wie wenn ein schöner Traum durch seine Seele ginge. — Sie wich von seinem Lager nicht. Mit unendlicher Ausdauer und aufopfernder Hingebung blieb sie Tag und Nacht an seiner Seite; bis endlich nach Wochen des Fiebers wildes, verzehrendes Feuer milder und schwächer wurde, bis der erquickende Schlummer nach und nach länger, kräftigender und stärkender wurde, bis sein Auge ruhiger, klarer auf ihr ruhete — und seine Lippen den Namen: Elise! zu rufen vermochten. O, es war nur ein Wort, ein kurzes, einfaches Wort; aber es lag in demselben eine unendliche Fülle von Fragen; es lag in dem Klange, mit dem es gesprochen wurde, eine Glückseligkeit, die man fühlen, aber nicht beschreiben kann.

Sie aber, sie sagte nichts, sie legte nur den Finger auf den Mund, zum Zeichen, daß er noch schweigen müsse, daß sie selber noch nicht reden dürfe; aber sie sah ihn an mit ihren hellen, großen, schönen Augen, so voll und warm, daß er die seinigen schließen mußte vor Seligkeit und Glück.

Und nun kam die Anni, die liebe kleine Anni, schaute mit ihren kleinen Kuckaugen durch die ein Wenig geöffnete Thür und rief und fragte: Mama! darf Anni kommen? Anni ist artig gewesen — und will auch still, ganz stille sein! —

Da mußte sie hineilen, das Kind hereinholen, es auf den Arm nehmen — und es dem Kranken, dem nun mehr und mehr Genesenden hinreichen, damit das Kind ihn küsse, leise, ganz leise — und mit seinen Aermchen seinen Kopf umfasse. — Es geschah nur für einen Augenblick — aber dieser Augenblick war süßer als Arznei; wenn er auch eine Menge Fragen in dem Herzen des noch immer Kranken anregte, die für jetzt noch unbeantwortet bleiben mußten.

Und draußen in der Welt gingen die Tage dahin, wie bisher. Frau Oberst Thierbach nannte die Handlungsweise der Meerfeld affrös, indeß Frau von Seebach dieselbe höchst romantisch nannte. Sie freute im Geiste sich schon darauf, die Geschichte von Guido als Roman behandelt — denn daß er dieselbe als Roman behandeln werde und müsse, stand unwiderruflich fest bei ihr — später zu lesen; während sie selbst doch, wie sie sagte, sich niemals würde entschließen können, ihrem Manne eine Wunde zu verbinden, denn dafür seien die Krankenwärterinnen. Beide Damen aber, und mit ihnen viele Andere, beklagten es höchlich, daß die Meerfeld sich diese Blame gemacht, da man von nun ab doch ihr Haus, wo man sich sonst so wohl gefühlt habe, nicht werde mehr betreten können. Frau Kaufmann Schulz aber hatte natürlich dies Alles vorher gewußt — und wußte sich nun viel darauf zu gut, daß sie vordem die Gesellschaften der Gräfin Meerfeld nie besucht habe. Sie wüßte, was sie ihrem Stande und der Welt schuldig sei. — O, die Damen, die Welt, wußten viel zu sagen; aber Wenige nur hatten eine Entschuldigung für solch ein Handeln — ein unbedingtes Lob — nur Eine! —

Das ist der Lauf der Welt! —

Adele aber, Adele hatte ihre Tante, wie sie die Meerfeld nun immer nannte, doppelt lieb. Sie sah in ihrem Thun nur das rein Weibliche, das echt menschliche Handeln. Sie war die Einzige, die Perle unter den Freundinnen, die ihr Herz unverfälscht sprechen — und die Liebe walten ließ. Wenn die Meerfeld drinnen am Krankenbett den Schlummer des Patienten zu bewachen hatte; wenn die Anni, die kleine frohe, heitere Anni, fern gehalten werden mußte, damit ihr fröhliches Jauchzen und Lachen den Schlafenden nicht wecke — o dann, dann war sie da, jagte und tummelte sich mit dem Kinde durch den Garten, frisch, heiter — daß wer sie nicht sah, sondern nur hörte, oder flüchtig bemerkte, meinen mußte — zwei Kinder, zwei glückliche, frohe Kinder seien zusammen im Spiele. — War es Abend, im Garten zu kalt, oder zu dunkel, dann saß sie, das Kind auf dem Schooß — und erzählte der Lauschenden, der Hochaufhorchenden, das ewig jungbleibende schöne Mährchen vom Dornröschen, dem Rothkäppchen, oder dem Aschenbrödelchen; bis — — bis der Sandmann kam und sie es in ihr Bettchen brachte.

So schaltete und waltete Adele, so war und wurde sie der mildwaltende, ewig freundliche Hauself, das Wichtelmännchen, das die Wege schon geebnet hatte, wenn man kam und dieselben betreten wollte.

In den Tagen des Leidens lernt man seine Freunde kennen. Adele und Gräfin Meerfeld waren Freundinnen in vollster, edelster Bedeutung des Worts.

Heut aber, nachdem Tage und Wochen langer Sorge und Angst am Krankenbette dahingegangen waren; der tief und schwer Verwundete unter dieser unermüdlichen, sorgfältigen Pflege mehr und mehr der Genesung entgegenschritt; heut, wo er zum erstenmale im Großstuhle am Fenster sitzt, und in wieder aufkeimender Gesundheit sich der milden, schönen Luft erfreut, die vom Garten her herüberweht — heut, heut steht die Gräfin allein an der Seite des mehr und mehr ihrer Pflege Entrinnenden — denn Adele, ihre liebe Adele feiert heut ihre Hochzeit. — Wohl war es ihr schmerzlich, daß sie der Braut den Myrthenkranz nicht in das Haar flechten, daß sie der feierlichen Handlung nicht beiwohnen konnte, da die Trauung auf dem Gute der Mutter Guidos stattfand — und sie ihren Kranken nicht für so viel Stunden allein lassen konnte; aber ihren Segenswunsch gab sie derselben doch aus voller Brust.

Schluß folgt.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Die „N.-Z." ergänzt die frühere Mittheilung über die bevorstehende Eröffnung der Gebirgsbahn noch durch folgende Notizen. In Reibnitz wird die Postexpedition bedeutend vergrößert und eine regelmäßige Postverbindung mit Hirschberg und Warmbrunn eingerichtet. Zwischen den einzelnen Stationen wird die Fahrzeit weniger als eine Viertelstunde und nur zwischen Görlitz und Niklasdorf 20 Minuten betragen. Die ganze Strecke von Görlitz bis Reibnitz, 8¼ Meilen, wird in 2 Stunden befahren werden. Die Brücke bei Langenöls soll nach vollendeter Reparatur zu ernstlichen Besorgnissen nicht mehr Anlaß bieten.

General-Versammlung des hies. Vorschußvereins.

Hirschberg, den 13. April 1865.

Die gestern im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß" hierselbst abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde, da der Vorsitzende, Herr Tischlermeister Wittig, wegen eines eingetretenen Todesfalles am Erscheinen behindert war, vom Kassirer des Vereins, Herrn Drechslermeister Hanne eröffnet und geleitet. Derselbe theilte, nachdem das Protokoll der letzten Generalversammlung vorgelesen und genehmigt worden war, zunächst mit, daß Ende März die Mitgliederzahl 304 betrug. Ausgeschieden waren vom 1. Januar ab (3 durch den Tod, 3 freiwillig und 2 durch Vereinsbeschluß), zugetreten aber 20 Mitglieder. Ausschußsitzungen fanden im Laufe der ersten 3 Monate 13 statt, die durchschnittlich von 10—11 Mitgliedern besucht wurden. — Was die Vorschußgesuche betrifft, so hatten 3 gänzlich abgewiesen werden müssen und 4 nur bedingungsweise erfüllt werden können. In 13 Fällen mußte Zahlungserinnerung eintreten, darunter 3 mit Klageandrohung.

Die nach der Tagesordnung nun folgende Rechnungslegung über die Monate Januar, Februar und März ergab in den Hauptsummen folgendes Resultat.

Die Einnahme betrug:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) an zurückgezahlten Vorschüssen	22,766 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) an Zinsen (incl. der vorauserhobenen)	622 „	22 „	8 „
3) an Einlagen in die Sparkasse	4013 „	27 „	1 „
4) an Monatssteuern	1120 „	15 „	10 „
5) Insgemein	68 „	27 „	1 „
in Summa:	28,592 „	2 „	8 „
Hierzu der Baarbestand ult. Dec. 1864	1422 „	— „	7 „
Mithin Summa aller Einnahme:	30,014 Thlr.	3 Sgr.	3 Pf.

Die Ausgabe dagegen betrug:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) an gegebenen Vorschüssen	27,201 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
2) an zurückgez. Spareinlagen u. Darlehnen	2234 „	24 „	7 „
3) an gezahlten Zinsen	— „	20 „	7 „
4) an Verwaltungskosten	33 „	4 „	3 „
5) Insgemein (meist durchlaufende Posten	464 „	2 „	7 „
zusammen:	29,933 „	22 „	— „
Demnach bleibt ult. März ein Baarbestand von	80 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.

Um den Baarbestand wieder hinreichend zu vergrößern und die Vorschüsse nicht blos aus den Spareinlagen zu bewirken, soll demnächst wieder ein größeres Darlehn aufgenommen werden.

Die Bilanz des Vereinsvermögens stellte sich folgendermaßen heraus.

Activa.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) Außenstehende Vorschüsse	24,544 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
b) Kassenbestand	80 „	11 „	3 „
Summa:	24,624 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.

Passiva.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) Aufgenommene Darlehen und Spareinlagen	17,785 Thlr.	8 Sgr.	10 Pf.
b) Guthaben der Mitglieder	5,896 „	25 „	4 „
c) Reservefond	353 „	9 „	3 „
d) Zinsen-Conto	588 „	27 „	10 „
Summa:	24,624 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.

Wie bedeutend die Geschäftsverhältnisse des Vereins an Ausdehnung zugenommen haben, bewies die interessante Zusammenstellung der Vorschüsse, welche seit der Gründung des Vereins in den ersten 3 Monaten eines jeden Jahres gegeben worden sind. Dieselben betrugen 1861: 809 Thlr., 1862: 4472 Thlr., 1863: 8856 Thlr., 1864: 15,432 Thlr. und 1865 wie oben: 27,201 Thlr.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde nach längerer, die Klärung der Sache vermittelnder Debatte der Antrag des Ausschusses, §. 1 der Sparkassen-Statuten dahin abzuändern, daß Spareinlagen, welche vom 1. bis 15. jeden Monats eingezahlt werden, vom 1. des darauf folgenden Monats, Einlagen aber, die in der zweiten Hälfte des Monats erfolgen, vom 15. des folgenden Monats ab zur Verzinsung gelangen, fast einstimmig angenommen. Herr Hanne zog seinen ursprünglichen, weitergehenden Antrag, daß in jedem Falle erst zu Anfang des zweitfolgenden Monats die Verzinsung anheben soll, noch vor der Abstimmung zurück. Hiermit wurde bei schon vorgerückter Zeit die Sitzung geschlossen.

Hirschberg, den 17. April 1865.

Am vergangenen Charfreitage entstand Abends gegen 9 Uhr vor dem „Kunst-Cabinet" am Langstraßen-Thor ein Streit, der sich in lärmender Weise bis auf die Greiffenberger Straße fortspann und dort leider ein blutiges Ende fand, indem einer der Excedenten, ein Arbeiter aus Böhmen, der wegen ähnlicher Thätlichkeit erst kürzlich eine Strafe verbüßt haben soll, den Zimmergesellen L. mit einem Messer in die Brust und den Hals stach. Der lebensgefährlich Verwundete wurde in das städtische Hospital geschafft, während es dem Thäter gelang, zu entspringen. Gestern erhielten wir die Nachricht, daß Hoffnung vorhanden sei, den Verwundeten zu retten.

Eine Schneekoppen-Expedition.

Am Charfreitage, früh gegen 8 Uhr, versammelte sich zu Hirschberg im Gasthofe „zu den 3 Bergen" eine kleine Gesellschaft, welche die kühne Absicht, die Koppe zu besteigen, hier zusammenführte. Die muthigen Unternehmer bestanden aus 5 Mitgliedern der jetzt in Hirschberg weilenden Schauspieler-Gesellschaft des Herrn Director Heller, es waren die Herren Gallert, Hartmann, Regisseur Smick, Schramm und Kapellmeister Schubert. Sie nahmen den Weg von hier aus zu Wagen bis Schmiedeberg, von wo aus sie um 11 Uhr Morgens die Reise zu Fuß fortsetzten. Unter mannigfachen Mühen, welche die Jahreszeit der Wege auferlegt, langten sie um 1 Uhr Mittags auf der Grenzbaude bei Blaschke an. Hier wurde ihnen entschieden erklärt, daß die Besteigung wegen des tiefen Schnee's völlig unmöglich sei, was jedoch die hartnäckigen Bergsteiger in ihrem Entschlusse nicht wankend machen konnte. Sie verlangten einen Führer, der sich schwer finden ließ, bis man den Hausknecht der Blaschke'schen Grenzbaude,

Namens Paul Brunecker, überredet, die Caravane zu begleiten. Voll des entschiedensten Muthes und mit Erfrischungen versehen, verließen sie die Grenzbaude. Sie mochten aber kaum eine Viertelstunde gewandert sein, als der Schnee so überhand nahm, daß die Personen bis an den Leib einsanken, und sie viel Zeit brauchten, um sich nur gegenseitig wieder flott zu machen. So kämpften sie eine halbe Stunde lang mit unsäglichen Mühen, ohne ihre Anstrengungen durch auffälliges Vorrücken belohnt zu sehen. Man war hie und da sogar genöthigt, über gefährliche Stellen sich mit platt hingeworfenem Körper fortzuwälzen, da der Schnee so mürbe war, daß der Regisseur Smick bis an den Kopf versank. So waren sie ungefähr eine Stunde oberhalb der Grenzbaude, als der Führer erklärte, daß er den Weg nicht ohne Verantwortlichkeit fortsetzen werde, indem die Marschroute immer mehr lebensgefährlich zu werden anfing. Die Stimme des erfahrnen Führers war jedoch erfolglos, und trotzdem die Kräfte der Steiger bereits sehr geschwächt waren, wurde dennoch eine nochmalige, letzte Anstrengung beschlossen, um über die Schneelinie zu kommen, hinter deren weißem Gefilde das ersehnte Ziel in grauen Steinmassen höhnisch herablachte. Und wie dem Muthigen nichts versagt ist, so sahen sich auch die Herren nach zweistündiger Arbeit, welche allerdings Verwundungen an Händen und Füßen nach sich zog, glücklich auf der „schwarzen Koppe", welche ihr dunkles Haupt von Schnee rein erhalten hatte. — Hier fragte der Regisseur Smick den früher ungläubigen Führer, ob er jetzt noch glaube, daß sie heute die Koppe nicht erklimmen würden, worauf derselbe etwas beschämt lächelnd antwortete: „Ne, nu komme wer ruff!" — Von hier aus ging nach kurzem Halt der Weg muthig bis zur Koppenspitze, wo man zwischen ½ und ¾5 Uhr anlangte. Von der schwarzen Koppe bis zur Koppenspitze lag kein Schnee mehr und war der Boden in dieser Region trocken. — Gegen ½6 Uhr trat man den Rückzug an, gelangte 7¼ Uhr auf die Grenzbaude von Blaschke, woselbst die Gesellschaft aufmerksam und billig restaurirt wurde. Schlag 8 Uhr verließ die Expedition mit Zurücklassung des Führers die Grenzbaude, und legte unter unbeschreiblichen Mühseligkeiten den Rest der gefährlichen Parthie zurück. Die eingebrochene Dunkelheit, Eis und Wasser, sowie Unkenntniß des Terrains steigerten die Schwierigkeiten der Wanderer, deren Gestalten von Zeit zu Zeit durch den hellen Blitz am fernen Horizont sichtbar wurden. Nachts 10 Uhr langten sie in Schmiedeberg an und Nachts 1 Uhr brachte der Wagen die Sieger, etwas ermattet allerdings, in die Mauern von Hirschberg zurück.

Familien = Angelegenheiten.

Todesfall = Anzeigen.

3803. Heut entschlief sanft nach mehrjährigen Schlagleiden meine Mutter, Wittfrau **Anna Rosina Freudenberg,** geb. **Mehnert,** aus Hermsdorf u/K., nachdem sie ihr vielgeprüftes Leben bis auf 80 Jahre gebracht.
Schönau, den 14. April 1865.
Freudenberg, Kreisgerichts = Aktuar.

3776. Am 14. d. M. Mittags ½12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger= und Großmutter, die verw. Frau Scholtiseibesitzer **Friederike Neuwirth** geb. **Volkert** zu Gebhardsdorf.
Mit tiefer Betrübniß widmen wir diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Gebhardsdorf und Görlitz, den 15. April 1865.
Die Hinterbliebenen.

3790. **Wehmüthiger Nachruf.**
an meinen innigst geliebten theuren Großvater,
den Bauerguts=Besitzer Herrn
Johann Gottfried Weiner,
(geb. den 17. März 1798, gest. den 6. April 1865),
der seiner ihm am 23. Januar c. im Tode vorangegangenen Gattin, meiner theuren Großmutter, so schnell nachfolgte.

Thränen rinnen reich hernieder,
Blick' ich nach dem Friedhof hin;
Denn es trübte ja schon wieder
Tief der Tod mir Herz und Sinn! —
Ach, auch Du bist nun geschieden,
Theurer, den ich heiß geliebt!
Wär'st Du doch noch hier geblieben;
Sieh, wie mich Dein Tod betrübt! —

Du hast treu mich aufgenommen,
Als mein theurer Vater starb,
Der, von dieser Erd' entnommen,
Früh den Himmel schon erwarb.
Ach, wie viel hast Du im Leben
Mir des Guten doch gethan,
Hast mir Alles ja gegeben
Von der früh'sten Kindheit an.

Oft werd' ich zum Grabe wallen,
Wo Du schlummerst sanft und süß;
Manche Thräne wird da fallen,
Dir, der mich zu früh verließ! —
Blumen sollen Dir erblühen
Auf dem Grabe hold und schön;
Will mit Lieb' und Treu' sie ziehen,
Sorgsam oft sie pflegen gehn.

Durch sie schau ich Dich im Bilde,
Wenn sie jährlich neu erstehn;
Denn aus diesem Grab = Gefilde
Wirst auch Du einst auferstehn!
O dann seh ich Dich ja wieder
Dort im Himmel hoch und hehr;
Freudenthränen rinnen nieder,
Und der Tod trennt uns nicht mehr! —

Friedersdorf a. Q., den 17. April 1865.
Johanne Christiane Weiner, als Enkelin.

Bunzlau den 26. April, Nachm. 3 Uhr
Oratorium
„Die sieben Schläfer"
von **Dr. Löwe,**
in der ev. Kirche auf einem dazu erbauten Podium zum Besten der **Lehrer=Wittwenkasse beider Confessionen.**
Solisten: Frau **Dr. Mampé=Babnigg,** Fräul. **Lorch** und acht andere sehr schätzenswerthe Dilettanten von hier und auswärts. — Beim Orchester: 20 Herren der Fürstlich Hohenzollernschen Hofkapelle und hiesige Dilettanten. 3784.
Der Chor besteht aus 130 Personen.
Billets in den beiden Buchhandlungen. ***Knauer.***

3766 **Donnerstag den 20. April**
Conferenz u. Billet=Verloosung im dramat. Verein.

Literarisches.

Auflage 20,000! Einladung zum Abonnement auf das 2. Quartal 1865. Für $17\frac{1}{2}$ Sgr. (incl. Porto und Bringerlohn) vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen!

Verlag von Otto Janke in Berlin, Anhalt-Str. 11.

Der Hausfreund,

herausgegeben von

Hans Wachenhusen,

liefert **wöchentlich zwei große Bogen Text mit Illustrationen von berühmten deutschen Künstlern und belehrenden und unterhaltenden** Beiträgen der namhaftesten, beliebtesten Schriftsteller, als: Novellen, Erzählungen, Reiseschilderungen und Feuilletons aus der Feder des Herausgebers, insbesondere die **„Berliner Photographien"** über Berliner Personen und Zustände, welchen sich „Wiener Photographien" sowie ähnliche aus allen großen Städten Europas, die **Hans Wachenhusen** persönlich besucht, anschließen.

Die Ausgabe in 16 dreiwöchentlich erscheinenden Heften à 5 Sgr. ist nur durch Buchhandlungen zu beziehen!

Der Hausfreund ist in seiner Art das unterhaltendste, gediegenste und wohlfeilste Volksblatt! 3752.

Gewerbe-Fortbildungsschule.

3764. Die öffentliche Prüfung der Schüler der Gewerbe-Fortbildungs-Schule, verbunden mit Auslegung ihrer Zeichnungen, der Censur-Austheilung und der Bekanntmachung der Versetzung, findet

Sonntag den 23. April, von 3—5 Uhr Nachmittags, in der evangelischen Stadtschule statt, und zwar in folgender Ordnung:

Rechnen, 2te Abth.,	Lehrer	Leßmann,
„ 1te „	„	Schmidt,
Deutsch, 1te „	„	Hänsel,
Chemie	„	Lungwitz,
Mathematik	„	Schmidt,
Gesang	„	Leßmann.

Dinstag den 25. April

von 7 Uhr Abends an erfolgt die Aufnahme neuer Schüler in dem Schullokal durch den Institutslehrer Schmidt. Die neu aufzunehmenden Schüler haben bei ihrer Aufnahme entweder den halbjährlichen Beitrag zur Schulkasse für das Sommer-Semester im Betrage von $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu zahlen, oder eine von Seiten des Vaters, der Mutter oder des Lehrherrn ausgestellte Bescheinigung beizubringen, daß sie unbemittelt sind. — Auch haben die bereits früher in die Anstalt aufgenommenen und zahlungspflichtigen Schüler an diesem Termin den Beitrag zur Schulkasse für das Sommer-Semester zu entrichten.

Freitag den 28. April,

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, erfolgt die Prüfung der neu aufgenommenen Schüler im Deutschen und Rechnen, behufs der Vertheilung in die Klassen, und

Sonntag den 30. April

beginnt der neue Lehr-Cursus.

Zur Theilnahme an der Schulprüfung erlauben wir uns, die Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt und des Schulwesens überhaupt ergebenst einzuladen. Hirschberg, den 15. April 1865.

Der Schul-Vorstand. Vogt.

3814. Das **Quartal der Tischler-Innung** für **Warmbrunn** und Umgegend soll den 24. April 1865 im Gasthofe „zur Stadt London" in Warmbrunn Nachmittag 2 Uhr abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird.

Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 21. April c., Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung.

Magistratualische Vorlagen, betreffend: „Die Einrichtung einer Garnison-Küche im Logirhause." — „Auslassung über die Verwendung der von der Königl. Regierung in der Hartauer Brückenbausache erstatteten Gelder." — „Benachrichtigung in der Stempelgelder-Prozeßsache c. Gasanstalts-Besitzer Schwahn." — „Jahresrechnung des Bürger-Rettungs-Instituts von 1861—1864." — Benachrichtigung über die Annahme der Wahl des Herrn Raths-Secretair Zander als Kämmerer und Baurathsherr." — „Protokoll der Baudeputation vom 8. März." — „Urtel II. Instanz in Sachen Kommune contra Hornig, nebst gutachtlichen Aeußerungen von Sachverständigen."

Antrag des Pferdehändler und Schießhauspächter Schneider, betreffend den Bau eines Nebengebäudes zum hiesigen Schießhause. — Jahresbericht der hiesigen Kämmereikasse pro 1864. — Ein Gesuch um Rückzahlung von bereits entrichtetem Einzugsgelde. — Antrag auf Herstellung des nach dem Hausberge führenden Weges, so wie des Weges längst der Inspectorgasse. — Die Reparatur des Brunnens an der Annenkirche. — Gesuch um Ausbesserung der Auenstraße. — Die Wahl eines Magistratsmitgliedes. C. Weinmann, St.-V.-V.-St.

☞ Wer stets das Neueste und Modernste in **Kleiderstoffen, Tüchern, Tuchen und Buckskins,** sowie **Herren- und Damen-Garderoben** am billigsten kaufen will, der bemühe sich in den **„Bazar"** von

F. V. Grünfeld

2920. in Landeshut, Kornstrasse 89.

(Nebst zwei Beilagen.)

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidende!

Eine Broschüre über die Dr. Doecks'sche Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition des Boten. 2459.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3762. **Bekanntmachung.**

Die von der Königlichen Regierung festgestellte Grundsteuer-Heberolle des Gemeindebezirks Hirschberg für das Jahr 1865 ist in unserer Stadthauptkasse vom 18. bis 29. d. M. während der Amtsstunden zur Einsicht für die Steuerpflichtigen ausgelegt worden. Wir fordern die Letzteren hiermit auf, die neben ihren Namen aufgeführten Steuerbeträge in monatlichen Raten in den angeordneten Fälligkeits-Terminen an unsere Stadthauptkasse zu zahlen. Die fällig gewesenen Steuerbeträge pro Januar bis April c. sind mit den Steuern pro Mai abzuliefern und die bei den monatlichen Zahlungen sich ergebenden Bruchpfennige jedesmal für das laufende Jahr zum Voraus zu berichtigen.

Hirschberg, den 12. April 1865.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

3815. In hiesigen Kämmereiforsten wird zum 1. Mai c. die Stelle eines **Hülfsförsters**, mit welchem ein Einkommen von 80 rtl. baar, freie Wohnung und 8 rtl. Holzgeld verbunden ist, bei monatlicher Kündigung vacant. Außerdem ist bei gewissenhafter Amtsführung am Schlusse des Jahres eine verhältnißmäßige Gratification in Aussicht. Qualifizirte versorgungsberechtigte Bewerber wollen schleunigst ihre Atteste bis zum 24. d. M. bei uns einreichen, und sich, wenn möglich, persönlich bei unserm Forst-Inspector, Herrn Semper, vorstellen.

Hirschberg, den 10. April 1865.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

3816.

Holz-Verkauf.

Künftigen **Freitag den 21. d., Nachmittags 3 Uhr,** wird der Rest des Etats-Einschlages pro 1865 im Hartauer Revier am Schloßberge, bestehend in:

14 weichen Klötzern, 48 Stämmen Mittel-Bauholz, 12 Klaftern weich Scheit- und Klüppelholz und 17 11/12 Schock weich Astreißig,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und werden Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 16. April 1865.

Die Forst-Deputation. Semper.

3779. **Bekanntmachung.**

Die Ländereien des Franz Stelzerschen Bauerguts Nr. 67 zu Klein-Röhrsdorf sollen für die diesjährige Ernte in Parzellen meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin an Ort und Stelle auf

den 25. April 1865, Vormittags um 9 Uhr,

anberaumt. Zu diesem Termine werden Pachtlustige eingeladen. Die Pachtbedingungen sollen im Termine selbst festgestellt werden. Ueber die zur Verpachtung kommenden Ländereien werden die Ortsgerichte zu Klein-Röhrsdorf nähere Auskunft geben.

Löwenberg, den 14. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Handels-Register des Königl. Kreis-Gerichts zu Löwenberg in Schl.

3788] In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 118 die Firma

Elisa Gliemann zu Löwenberg

und als deren Inhaberin die Putzhändlerin Elisa Gliemann daselbst zufolge Verfügung vom 31. März 1865 eingetragen worden.

Löwenberg, den 3. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

3112.

Bekanntmachung

der Konkurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

Königl. Kreis-Gericht zu Landeshut, Abtheil. I., den 30. März 1865, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann C. Blech zu Landeshut ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 25. März 1865

festgesetzt worden.

1) Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Dorn hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 11. April 1865 Vormittags 10 Uhr, vor dem Hrn. Kreisrichter Theremin, im Parteien-Zimmer Nr. 4 des Gerichtsgebäudes

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

2) Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 20. April 1865 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

3407. **Bekanntmachung.**

Das den Landes-Aeltesten Heinrich Titze'schen Erben gehörige Allodial-Rittergut Seitendorf, Kreis Schönau, Regierungs-Bezirk Liegnitz, soll mit Ausnahme des dazu gehörigen Forstes auf 12 hintereinander folgende Jahre vom 1. Juli d. J. ab meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke wird ein Termin auf

15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Schlosse zu Seitendorf vor unserm Commissar Herrn Kreisrichter Reimann anberaumt.

Das zu verpachtende Gut umfaßt 2 Wirthschaftshöfe, circa 537 Morgen 42 □R. Acker, 145 Morgen 95 □R. Wiese, 7 Morgen 174 □R. Garten, 180 Morgen 127 □R. Weide und Unland, zusammen circa 871 Morgen 78 □R.

Die Pachtbedingungen können schon vorher in unserm Bureau II und auf dem Schlosse zu Seitendorf eingesehen werden.

Im Bietungstermine sind 2000 Thaler als vorläufige Kaution zu erlegen. Jauer, den 31. März 1865.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Handels-Register des Königlichen Kreis-Gerichts
3778. **zu Löwenberg.**

In unser Firmen-Register ist heute unter Nummer 121 die Firma **C. G. Burkhart** zu Friedeberg a. Q. und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Gotthold Burkhart** daselbst zufolge Verfügung vom 11. April 1865 eingetragen worden. Löwenberg, den 12. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3406. **Aufforderung der Konkursgläubiger.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns C. Blech zu Landeshut werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 1. Mai 1865 einschließlich,

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonales

auf den 16. Mai 1865, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar des Konkurses, Herrn Kreisrichter Theremin, im Terminszimmer Nr. 4 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 15. August 1865 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 5. September 1865, Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar in dem angegebenen Zimmer anberaumt. — Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Speck, Wittig und Lüke zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Landeshut, den 3. April 1865.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

3765. **Auction.**

Sonnabend den 22. April werde ich Vormittag von 9 Uhr ab in dem gerichtlichen Auktions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Meubles, Kleidungsstücke und Hausgeräthe, ein Fernrohr, 4 Stück alte eiserne Gewichte; um 11 Uhr vor dem Rathhause einen Kastenwagen mit eisernen Achsen, sodann im Kreis-Gerichts-Gebäude 40 bis 45 Scheffel Holz- und Steinkohlen-Asche und endlich im Gefangenenhause eine Partie altes Lagerstroh, 23 Pfd. Lumpen, 11 Pfd. alte Eisenschienen aus Oefen und 40 Scheffel gemischte Holz- und Steinkohlenasche gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 15. April 1865.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts

Tschampel.

3561. **Auction.**

Donnerstag den 27. April c., Vormittag 11 Uhr, sollen **145 Stück** in der Borrmann'schen Mühle hierselbst lagernde **Klötzer** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Hirschberg, den 10. April 1865.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.

Tschampel.

3636. **Auction.**

Donnerstag den 20. April c., von früh 9 Uhr an sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 86, parterre, eine Menge verschiedener Möbel, Tapeten, Fensterladen, Frühbeetfenster, Bilder, Tuschkasten, Bleistifte, Notizbücher, Visiten- und Geburtstagskarten, Seiden- und Blumen-Papiere, Klageformulare, Gebet-, humoristische rc. Bücher, Couverts und Briefpapier, ein Schaukasten, bunte wollene Kleiderstoffe und eine Menge andere Sachen, außerdem verschiedene Weine, Rum rc. versteigert werden. **Euers,** Auctions-Comm.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

3424. Auf dem Großherzogl. Oldenburg. Forstrevier Reichwaldau bei Schönau sollen am 21. April von früh 9 Uhr ab an Ort und Stelle am Oelzengrunde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

50 Stück Aspen,
395 „ fichtene Baustämme,
284 „ dto. Brettklötzer,
400 „ Stangen zu verschiedenen Dimensionen,
40 Schock fichten Abraumreißig.

Das Großherzogl. Oldenburg. Oberinspektorat.

Bieneck.

Reißig-Auction in Schwerta.

Donnerstag den 27. April d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab „dicht bei der Ziegelei“

80 bis 100 Schock weiches Reisig

gegen bald baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Messersdorf, den 17. April 1865. Kutzner.

3796. **Holz-Auction!**

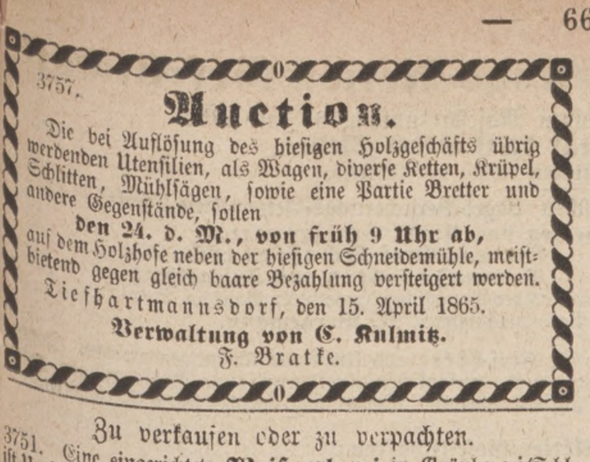
Vom Klein-Mochauer Revier (Antheil Nieder-Leipe) sollen künftigen **1. Mai d. J.,** von Vormittag 10 Uhr ab, an Ort und Stelle, bei bequemer Abfuhr

3 Schock kieferne und fichtene Brettklötzer,
300 Stämme Bauholz, von verschiedener Stärke,
30 Klaftern weiches Scheitholz,
40 Schock Reißig,
3 Schock Lerchenbaum-Bohlen, 2—2½ Zoll stark,

an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Groß-Neudorf, den 14. April 1865.

Seifert, Holzhändler.


3757.

Auction.

Die bei Auflösung des hiesigen Holzgeschäfts übrig werdenden Utensilien, als Wagen, diverse Ketten, Krüpel, Schlitten, Mühlsägen, sowie eine Partie Bretter und andere Gegenstände, sollen

den 24. d. M., von früh 9 Uhr ab,

auf dem Holzhofe neben der hiesigen Schneidemühle, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Tiefhartmannsdorf, den 15. April 1865.

Verwaltung von C. Kulmitz.
F. Bratke.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3751. Eine eingerichtete **Weißgerberei** in Grünberg i/Schl. ist Umstände halber sof. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Auf portofreie Anfragen Näheres in der Buchhandl. des Herrn **W. Levysohn** in Grünberg i/S.

Kauf- oder Pachtgesuch.

3737. Eine **Mühle** oder **Schankwirthschaft** wird sofort zu **kaufen** oder **pachten** gesucht. Adresse **S. B.** poste restante Löwenberg.

Zu verpachten.

3641. **Die Dominial-Schmiede**

zu Nieder-Gerlachsheim bei Marklissa ist mit vollständigem Handwerkszeug, Acker und Garten sofort zu verpachten und ertheilt Herr Ortsrichter **Segel** daselbst nähere Auskunft.

3624. **Nicht zu übersehen!**

Eine kleine **Schmiedewerkstelle** ist veränderungshalber bald zu verpachten, nebst Wohnung; dieselbe eignet sich sehr gut für Ketten-, Messer- und Nagelschmiede oder Schlosser u. dgl. Nähere Auskunft wird ertheilt in Nr. 175 in Johannisthal bei Schönau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1472. **Zeitungs-Inserate**

werden **in alle Blätter aller Länder** durch die

Expedition für Zeitungs-Annoncen

von **Haasenstein & Vogler**

in Hamburg, Frankfurt a/M. und Wien

unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und discret besorgt. Das Bureau bietet den Inserirenden Ersparung des Porto und der Mühwaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. Zeitungsverzeichnisse mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständigt und rectificirt, gratis und franco.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich jetzt als **Schuhmacher-Meister** fungire und bitte deshalb um zahlreichen Besuch; gute Arbeit wird so billig wie möglich geliefert werden. **Rudolph Pech**, Schuhmachermeister,
3670. wohnhaft Hirtenstraße.

3770.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:

Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,
Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch**,
J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg**,
Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preußischen Hypotheken-Bank in Berlin.
Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für Schmiedeberg i. Schl. und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1. **billigere Prämien**, als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften**;
2. **Antheil am Geschäftsgewinn** nach § 20 der Statuten;
3. **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle auch für den kleinsten Schaden bis zu 1/8tel herunter;
4. **gleiche Prämien** für **Halm-** und **Hülsenfrüchte**, incl. **Lupinen**. —

Antrags-Papiere, Prospecte 2c. sind bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

C. Mattis,

Schmiedeberg i. Schl., den 18. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Vers.-Actien-Gesellschaft.**
Haus Nr. 249, am Ringe.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

3758. Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.,

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:

Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,

Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**

J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg.**

Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preußischen Hypotheken-Bank in Berlin.

Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für Hirschberg und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1. **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften;**
2. **Antheil am Geschäfts-Gewinn** nach § 20 der Statuten;
3. **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle auch für den kleinsten Schaden bis zu 1/15 tel herunter;
4. **gleiche Prämien** für **Halm-** und **Hülsenfrüchte,** incl. **Lupinen.** —

Antrags-Papiere, Prospekte ꝛc. sind bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

Gustav Scholtz,

Hirschberg, den 12. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Vers.-Actien-Gesellschaft.**

Soolbad Königsdorff-Jastrzemb bei Loslau in Ober-Schlesien.

Eröffnung am 15. Mai.

Die Heilkraft des Jastrzember Wassers hat sich bei folgenden Krankheiten bewährt: skrophulösen Drüsen-Anschwellungen, Anschwellungen der Kopfdrüse (Schilddrüse), skrophulösen Gelenk- und Knochenleiden, tuberkulösen und anderen Hautausschlägen, Krankheiten der Vorsteherdrüse (Prostata). — Syphilis, bei Rheumatismen, in apoplectischen Lähmungen, chronischen Eierstocks- (Ovarial-) Geschwülsten und Menstruationsanomalien. — Für ärztliche Hilfe, Wohnungen, Fuhrwerk, für Musik, Zeitschriften und andere Unterhaltung, für Bequemlichkeiten jeder Art ist ausreichend gesorgt. — Königsdorff liegt 3/4 Meilen von der Ferdinands-Nordbahn-Station Peterwitz, 2 Meilen von der Bahnhofs-Station Rybnik.

3743. Nähere Auskunft über Alles ertheilt **die Bade-Inspection.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

3789. Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.,

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:

Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,

Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**

J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg,**

Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preußischen Hypotheken-Bank in Berlin.

Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für **Friedersdorf a. Q.** und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1., **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften;**

2., **Antheil am Geschäftsgewinn** nach § 20 der Statuten;

3., **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle, auch für den kleinsten Schaden bis zu 1/15 tel herunter;

4., **gleiche Prämien** für **Halm-** und **Hülsenfrüchte, incl. Lupinen.**

Antragspapiere, Prospecte ꝛc. sind bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

R. Hüttig, Wirthschafts-Inspector,

Friedersdorf a. Q., d. 8. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

3781.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6 Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Thlr,

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:

Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,
Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**
J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg,**
Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preuß. Hyp.-Bank in Berlin.
Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für Warmbrunn und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1. **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften;**
2. **Antheil am Geschäftsgewinn** nach § 20 der Statuten;
3. **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle, auch für den kleinsten Schaden bis zu $^1/_{15}$tel herunter;
4. **gleiche Prämien** für **Halm-** und **Hülsenfrüchte,** incl. **Lupinen.**

Antrags-Papiere, Prospekte ꝛc. sind bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben; auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

H. Glauer,

Warmbrunn, den 15. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Vers.-Actien-Gesellschaft.**

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

3793. Zur Annahme von Versicherungen bei dieser im Jahre 1845 gegründeten und **unbedingt vollständige Entschädigung** garantirenden Gesellschaft empfehlen sich die Agenten:

Julius Metzig in Löwenberg,
Schiller in Bunzlau,
Fischer sen. in Greiffenberg.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, hat während der Zeit 318¼ Millionen Thaler versichert und 3 Millionen 760,000 Thaler Schäden vergütet, beginnt ihr 42tes Geschäftsjahr mit einem Reservefonds von c. 19000 Thaler, welcher auch neu beitretenden Mitgliedern zu gute kömmt, und erfreut sich des allgemeinen Vertrauens.

Die Versicherungen können **mit** oder **ohne Stroh** erfolgen, erstern Falls auch nach **eigener** Werthsangabe, ein **namhafter** Vortheil für die Mitglieder, welcher sich bei partiellen Schäden erst recht herausstellt.

Die Schäden werden von **Gesellschaftsmitgliedern** abgeschätzt, und stets statutenmäßig **voll** bezahlt.

Mit voller Ueberzeugung kann ich diese höchst achtbare Anstalt den Herren Landwirthen um so angelegentlicher empfehlen, als diese bei möglichster Billigkeit, die größte Sicherheit gewährt.

Zur Versicherung erforderliche Papiere sind bei Unterzeichnetem, so wie nachbenannten Herren Agenten stets zu haben.

Liegnitz im April 1865. [3818] **G. Kerger,** General-Agent.

Beuthen a/Oder	Herr **Ad. Hellmich,** Buchdruckereibesitzer.	**Landeshut**	Herr **G. F. A. Barchewitz.**
Friedeberg a/Q.	„ **H. Schindler.**	**Liebau**	„ **J. E. Schindler.**
Glogau	„ **Oswald Gebauer.**	**Liebenthal**	„ **Const. Gottwald.**
Goldberg	„ **Heinr. Lamprecht.**	**Löwenberg**	„ **A. J. Beyer.**
Grünberg	„ **Th. Pilz.**	**Lüben**	„ **Herrm. Ziegler.**
Grüssau b. Landeshut	„ **Schiller.**	**Polkwitz**	„ **R. Kunzendorf.**
Haynau	„ **J. Thiemann.**	**Rohnstock**	„ **E. Franke,** Brauermstr.
Jauer	„ **Wilhelm Klätte.**	**Sprottau**	„ **C. Lamprecht.**
Hirschberg	„ **Ed. Thater.**	**Warmbrunn**	„ **Herrm. Giersberg.**
Kotzenau	„ **W. Neumann,** Maurerm.	**Deutsch-Wartenberg**	„ **Seidel,** Kämmerer.

3783. Dem Einsender des in Nr. 28. d. Bl. im Dichtergenie gegebenen Inserats diene zur Nachricht: wenn gewünscht wird die ganze Correspondenz zu haben, es gern besorgt wird, um beiderseits zu beurtheilen. Möchte der angehende Dichter sich ferner in jeder Strophe der Wahrheit bedienen. E.....:..........r.

3777. Zur Errichtung einer neuen **Garnbleiche** im Waldenburger Kreise wird ein (wennmöglich sachkundiger) Theilnehmer mit einem Einlage-Kapital von ca. 2—4000 Thaler gesucht. Offerten unter der Chiffre **H. J.** bittet man an die Exped. des „Waldenb. Wochenblattes" in Waldenburg gefälligst einzusenden.

Bad Elgersburg

im Thüringer Walde.

Nachdem ich durch meinen Gesundheitszustand genöthigt war, seit zwei Jahren meinen Wirkungskreis in Elgersburg aufzugeben, und mich in der Leitung der Kaltwasser-Heilanstalt durch meinen Bruder vertreten zu lassen, habe ich gegenwärtig sowohl den **Besitz,** als auch die **Direction** der **Heil-Anstalt** an den Königl. Preuss. Stabs-Arzt Hrn. **Dr. med. Schultz** abgegeben.

Durch den regen Eifer des Hrn. Dr. Schultz, womit derselbe bereits mannichfache Verbesserungen und Verschönerungen der Anstalt begonnen hat, durch dessen lebhaftes Bestreben, den in der Anstalt Hülfesuchenden in aller Weise zur Erreichung ihres Zweckes entgegen zu kommen, durch dessen langjährige und vielseitige Erfahrung als praktischer Arzt, und durch die fernerweite Betheiligung meines Bruders Dr. W. Piutti an der hydriatischen Praxis in der Anstalt, gewähren die neuen Verhältnisse die Bürgschaft dafür, dass die Heilanstalt Elgersburg in der bisherigen ausgedehnten Weise das Vertrauen der Aerzte und Kranken auch ferner verdienen, und durch Bewährung ihrer bekannten, von den günstigsten klimatischen und örtlichen Verhältnissen unterstützten Heilwirkungen rechtfertigen wird. Sanitätsrath ***Dr. Piutti.***

Meran, im März 1865. 3753.

Im Interesse der Landwirthschaft.

Ich beabsichtige mich, von jetzt ab, mit **Wiesenbau** und der Anlage von **Drainagen** zu beschäftigen, habe zu dem genannten Zwecke bereits einen practischen und erfahrenen Wiesenbauer engagirt und stelle mich dem landwirthschaftlichen Publikum zur Ausführung für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zur Verfügung.

Hermsdorf u. K., den 12. April 1865.

Toussaint, Königl. Feldmesser.

E. Jäger's photographisches Atelier

zu Friedeberg a/Q.

3518. täglich geöffnet.

3807. Meine seit Anfang 1859 hier bestehende

Material- u. Farbewaaren-, Fensterglas-, Tabak- u. Weinhandlung

habe ich nach der Sälzerstraße No. 39 und 40 verlegt.

Mit Sorgfalt werde ich **fortgesetzt** bedacht sein, durch Lieferung **vorzüglich guter Waaren** bei äußerst billigen Preisen meine geehrten Kunden auf's Beste zu befriedigen. Ich danke herzlich für alle mir bisher so vielseitig gezeigte Liebe und Freundschaft und bitte schönstens, durch recht zahlreichen Zuspruch mich gütigst zu beehren.

Hochachtungsvoll **Gotthard Streit** in Goldberg.

Aufforderung.

Der spurlos verschwundene bisherige Besitzer der Bude am Steinbruch bei Langenau, Namens **Wendrich**, wird hiermit dringend aufgefordert, mir oder dem Schachtmeister Herrn Nave seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen. Geschieht dies nicht umgehend, so werden wir ihn im Wege des Gesetzes aufzufinden wissen.

Hirschberg, den 17. April 1865.

3817. **Beer**, Schmiedemeister.

3434. **Zur Annahme von Bleichwaaren auf eine gute Rasenbleiche** empfiehlt sich auch dieses Jahr Bolkenhain. Färbermeister **R. Seidel.**

3471 **Strohhüte** werden gefärbt und umgenäht von **M. Lemme** in **Landeshut.**

3513. Alle Diejenigen, welche mir seit 1861 bis ult. 1864 schulden, werden hierdurch aufgefordert, binnen 4 Wochen Zahlung zu leisten, widrigen Falls dies auf gerichtlichem Wege veranlaßt werden muß.

Petersdorf, den 5. April 1865.

Blech, Königl. Assistenz-Arzt a. D.

Vereins-Stellen-Bureau

Schweidnitz, Langenstraße 266.

3544. Hiermit erlaube ich mir meine **Maschinenbau-Werkstätte** zu allen neu anzufertigenden Maschinen, so auch zu Reparaturen; desgleichen zur Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen und zu deren Reparaturen bestens zu empfehlen. Auch mache ich besonders auf meine anerkannten englischen Drehrollen aufmerksam. An mich gelangende Aufträge werde ich, billige Bedienung versichernd, aufs prompteste ausführen. Zu geneigter Berücksichtigung empfiehlt sich

E. Kühnel, Maschinenbauer.

Liegnitz, Ritterstraße Nr. 9.

3745. Da ich den Drechslergehülfen Herrmann Thiel aus Birkicht bei Arnsdorf durch übles Nachreden beleidigt habe, aber schiedsamtlich verglichen, so warne ich vor Weiterverbreitung meiner lügenhaften Aussage.

Arnsdorf, den 12. April 1865. Aßmann.

Verkaufs-Anzeigen.

3411. Eine **Landwirthschaft** mit 19 Morgen Acker, meist erster Klasse, nahe bei der Stadt, sämmtliche Gebäude massiv, ist veränderungshalber bald zu verkaufen. Das Nähere beim Tuchmacher **Ernst Herrmann** in Jauer.

3628. Auf einer der frequentesten Straßen einer Kreisstadt ist eine, im besten Zustande sich befindende, blühende und seit 23 Jahren gut betriebene **Bäckernahrung** veränderungshalber zu verkaufen.

Kaufpreis und die näheren Bedingungen erfährt man unter portofreien Anfragen in der Expedition d. B. in Goldberg.

Ein Gut im **Wohlauer Kreise**, im besten Culturzustande, wozu circa 70 Morgen guter Acker, 10 Morgen gute Wiesen und 20 Morgen Busch gehören, ist mit lebendem und todtem Inventarium, im besten Zustande, sofort bei einer Anzahlung von 2000 rtl. unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die sämmtlichen Gebäude sind massiv und der Baustand gut. Ernstlichen Käufern ertheilt nähere Auskunft die Handlung **R. Epstein** in Neumarkt i. Schl. 3400.

3546. **Vortheilhafte Käufe:**
Ein Gasthof mit Posthalterei und Fleischerei, nebst Tanzsaal u. Fremdenstuben, Acker 110 M., Pr. 14000, Anz. 4000 rtl.
Ein Gasthof mit 27 Morgen, Preis 2600, Anz. 2000 rtl.
Ein Gasthof mit 28 Morgen, Preis 2700, Anz. 1000 rtl.
Zwei ländliche Besitzungen, eine mit 24 Morgen, Preis 3000, Anz. 1000 rtl.; die andere mit 18 M., Preis 2300, Anz. 1000 rtl.; bei beiden Boden erster Klasse.
Eine Windbockmühle mit 20 Morg. Acker, Preis 4000, Anz. 2000 rtl.; desgl. noch zwei große Wassermühlen.
Eine Ofenfabrik mit 5 M. Acker, Preis 1700, Anz. 900 rtl.
Näheres durch **A. Reichelt** in Auras.

3559. Ein massiv gebautes **Haus** am Markte mit vier bewohnbaren Stuben, nebst massiver Scheuer, wozu 12 Scheffel Ackerland gehören, ist mit lebendem und todtem Inventarium zu verkaufen.
Näheres beim Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

3742. Die beiden Häuslerstellen Nr. 78 und 111 zu Altenlohm bei Hainau mit ca. 20 Morgen Acker und Wiesen sollen am **5. Mai c.** bis Nachmittags **6** Uhr entweder im Einzelnen oder auch im Ganzen bei einer geringen Anzahlung verkauft werden. Käufer wollen sich gefälligst an den betreffenden Besitzer wenden.
Modlau, den 12. April 1865. Deunert.

3772.
Verkaufs-Anzeige.

Die im guten Baustande sich befindende Freihäuslerstelle No. 3 in Charlottenberg bei Streckenbach, wozu 2 Scheffel Acker und 1 Scheffel Wiese, beides ganz nahe am Hause gelegen, gehören, steht aus freier Hand zum sofortigen Verkauf. Die Bedingungen sind bei dem Besitzer zu erfragen.

3401. Ein neu erbautes **Haus**, nahe bei Liegnitz sowie in nächster Nähe einer Fabrik, eines angenehmen Kaffeehauses und angrenzenden natürlichen Promenaden, ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für eine Herrschaft, wie auch für Gewerbetreibende, und würde sich eine Bäckerei namentlich gut rentiren. Das Nähere beim Eigenthümer.
Kohlmarkt Nr. 18 in Liegnitz, franco.

3756. **Bekanntmachung.**
Eine schöne **Gärtnerstelle** nahe bei Warmbrunn, zu fünf Kühen reichlich Futter und im besten Bauzustande, ist Alters wegen billig zu verkaufen.
Auch liegen zum Ausleihen auf genügende Sicherheit bereit 1., **3000 Thlr.** und 2., **500 Thlr.**
Näheres auf portofreie Anfragen bei Linke, Schriftführer.
Warmbrunn, den 13. April 1865.

3744.
Freiwilliger Verkauf.

Zum Verkauf der zur Glashändler Herrmann **Michael**'schen Nachlaßmasse gehörigen Schleifmühle Nr. 330 und Ackerparcelle Nr. 58 habe ich einen nochmaligen Termin auf den **27. Mai a. c.** Nachmittags 2 Uhr im **Ulbrich**'schen Gasthofe angesetzt.
Schreiberhau, den 12. April 1865.
Schwanda, Maler, Bevollmächtigter.

3634. **Restguts-Verkauf.**
Mein in Leschwitz bei Parchwitz gelegenes Restgut mit 65 Morgen Land incl. Busch und sehr guten Wiesen bin ich Willens sofort zu verkaufen für den sehr soliden Preis von 4500 rtl. Anzahl. nur nach Käufers Wahl. Hypothekenstand sehr sicher. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.
C. Kleinert.

3640 Ein Paar fast noch neue **Kutschgeschirre** verkauft **R. Wiggert.** Friedeberg a/Q.

Waldsamen- u. Pflanzenverkauf.

3708. Kiefersamen à Pfd. 15 sgr., Fichtens. 6 sgr., Lerchenbaums. 13 sgr., Birken-, Ahorn- u. Eschens. 2 sgr., Weißerle 8 sgr., Rotherle 5 sgr., von bester keimfähiger Qualität; desgl. Eschen-, Ahorn-, Birken-, Erlen- u. Lerchenbaumpflanzen verkauft der Förster **Steinke** zu Quirl bei Schmiedeberg.

J. David's
Möbel-Magazin
in Berlin, Scharrenstr. 10,
der **Petrikirche** gegenüber.
Größtes En-gros-Lager von **Mahagoni-** und **Nußbaum-Möbeln.** Solide Arbeit. Reelle Bedienung. Billige Preise. Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

3746. Eine Auswahl neuer **Strohhüte**, desgleichen auch **Putz-Waaren**; auch werden **Hüte** garnirt und umgenäht bei **Pauline Meißner**, Gerichtsstraße.

3775. **Erlene Tennbohlen**, im Januar gefällt, sind zu verkaufen bei dem Bauergutsbesitzer **Hoberg** in Wilhelmsdorf bei Gröditzberg.

Abgewöhnte Ferkel guter Race offerirt zum Verkauf
3805. das Dom. Nieder-Steinberg bei Goldberg.

Aechten russischen Leinsaamen, 3808.
Aechten bairischen Runkelrübensaamen,
Grüne Kornseife zum Schaafwaschen à 9 rtl. pro Ctr. empfehle ich billigst in schönen Qualitäten.
Gotthard Streit in Goldberg, Sälzerstraße 39/40.

2739.
Lotterie-Loose

4. Klasse 131. Klassen-Lotterie à 1/4 Loos 13 rtl. 20 sgr., 1/8 Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
M. Sarner in Hirschberg.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versieg. Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7½ Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 2½ und 5 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiederweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in ¼ und ½ Päckchen à 12 und 6 Sgr.) 1453.

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Hirschberg** nach wie vor **nur allein** verkauft bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in **Bolkenhain**: C. Schubert, **Bunzlau**: Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein**: C. Benedix, **Freiburg**: L. Majunke, **Görlitz**: Apoth. E. Staberow, **Goldberg**: W. Radisch, **Haynau**: C. O. Raupbach, **Jauer**: H. W. Schubert, **Landeshut**: E. Rudolph, **Lauban**: W. Meister & Nobiling, **Liegnitz**: Gust. Dumlich, **Löwenberg**: Carl Hoffmann, **Markliffa**: Emil Bauman jun., **Neurode**: J. F. Wunsch, **Nimptsch**: Aug. Stütze und C. H. Hofrichter, **Reichenbach**: C. H. Dyhr, **Salzbrunn**: E. F. Horand, **Schönau**: Fr. Menzel, **Schweidnitz**: Ad. Greiffenberg, **Striegau**: C. E. Pollak, **Waldenburg**: C. G. Hammer & Sohn u. in **Warmbrunn** bei C. E. Fritsch.

Feuersichere Geldschränke, neuester Konstruktion,
Brückenwaagen, dauerhaft und genau gearbeitet, empfiehlt **Busse** jun. in Schweidnitz.

Daselbst können mehrere tüchtige Schlosser und Zeugschmiede bei gutem Lohn und Accord in Arbeit treten. 3638.

3635. Ein **Poni**, fehlerfrei, **6 Jahr alt**, steht mit zwei Geschirren sowie Wagen und Schlitten billigst zu verkaufen. Wo, erfährt man in der Expedition des Boten.

3682. Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß von jetzt ab meine Pferde bei Herrn Gastwirth **Liebig** (früher Joseph), **Auengasse**, zur gef. Ansicht aufgestellt sind.

Meine Wohnung befindet sich **Herrenstraße Nr. 34.**

Wilhelm Thomas,
Pferdehändler.

3761. **Kartoffel-Offerte.**

Nachstehend erprobte Sorten Kartoffeln werden hiermit zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Frühsorten: Bisquit à Metze 3 Sgr., frühe Handworths à Metze 3 Sgr., blaue Bohnen à Metze 2 Sgr. 6 Pf., frühe Oats frühe Hahnen-Eier, à Metze 4 Sgr., Dalmenhoy à Metze 4 Sgr.

Mittelfrühe Sorten: Mehlreiche aus England à Metze 2 Sgr. 6 Pf., Braunschweiger Zucker-Kartoffeln à Metze 2 Sgr. 6 Pf., fine Manley early 2 Sgr. 6 Pf., kanarische Kartoffeln 2 Sgr. 6 Pf., Schweizer 3 Sgr., Eier-Putting 3 Sgr., Circassienne 3 Sgr., Unvergleichliche à Pfd. 2 Sgr., neu und sehr groß, Ueberfluß à Pfd. 2 Sgr., neu.

Späte Sorten: Rothe Proskauer à Metze 2 Sgr. 6 Pf., rothe Zwiebel aus Sachsen à Metze 2 Sgr., Friedrich Wilhelm 2 Sgr. 6 Pf., rothe Mandel 2 Sgr., kalifornische à Pfd. 2 Sgr., neu.

F. Siebenhaar,
Kunst- und Handelsgärtner.

3747 **Mess. Apfelsinen**
empfiehlt **R. Liebich** in Schönau.

Muster der schönsten und neuesten **Berliner Tapeten** empfiehlt zur gefälligen Ansicht
A. Fiebig, Tapezier, Herrenstr. 53

Reise-Koffer,

Reise- und **Damen-Taschen, Damen-Gürtel, Knaben-** und **Mädchen-Schürzen** in Leder und Ledertuch, sowie alle andere in mein Fach schlagende Artikel empfiehlt in größter Auswahl

Goldberg, Liegnitzerstraße. **J. Herbst,**
Sattler-Meister.

Wagen-Verkauf.

3553. Eine Auswahl schöner eleganter **Wagen** stehen zum Verkauf bei dem Wagenbauer **F. Stritzki** in Jauer, in den 3 Linden.

---

79 Stück fette Schöpse stehen auf der Posthalterei Hirschberg zum Verkauf. 3627.

3626. Eine sehr reichhaltige Musterkarte von

Tapeten

empfing und empfiehlt, von 2½ Sgr. pr. Stück aufwärts,
Schönau. **Jul. Arndt,** Maler und Lackirer.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

nach der Composition des Kgl. Hofrathes Professor **Dr. Harleß**, sind echt zu haben à 4 Sgr. pr. Paket mit Gebrauchsanweisung in Hirschberg bei **Fr. Hartwig**, in Gottesberg bei **Adr. Turbéz**, in Greiffenberg bei **Ed. Neumann**, in Landeshut bei **Aug. Werner**, in Striegau bei **O. E. Gottschalk**, in Waldenburg bei **Robert Engelmann.** 3755.

3692.

Strohhüte

in großer Auswahl, diesjährige Facons, sind eingetroffen und empfiehlt dieselben billigst
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

3697.

En tout cas empfiehlt billigst
Hirschberg i. Schl., innere Langstraße. **M. Urban.**

3632.

Von ächtem **Rigaer, Pernauer** u. **Windauer Kron-Säe-Leinsaamen** empfing neue Sendungen und empfiehlt diese schönen Sorten billigst **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

Das Dom. **Stöckel-Kauffung** offerirt c. 100 Sack rothe, starke **Zwiebel-Kartoffeln** zum baldigen Verkauf.

3102. In meiner Wagen-Fabrik hier stehen **zwanzig Kutschwagen,** ein- und zweispännig, offen, halb- und ganz gedeckt, geschmackvoll, gut und dauerhaft gebaut, zu den billigsten Preisen zum Verkauf.
Alte Wagen werden zum Werth in Tausch genommen; auf Verlangen reparirt und aufgelackirt.
Schömberg, den 30. März 1865. **A. Weiß.**

3625. Christian Ritscho in Nieder-Altschönau verkauft 1 Scheffel **weißen Erlen-Samen.**

200 Stück schwere Mastschafe,

mit Körnern gemästet, stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Dominium Bertelsdorf bei Lauban (1/4 Stunde).
Das Wirthschafts-Amt.
3543. **H. F. Exner.**

3806. Zum hiesigen Jahrmarkt halte ich mein **Galanterie-, Kurz- und Porzellanwaaren-Lager** wieder gut sortirt und empfehle besonders: **Sonnen- und Regenschirme, Damentaschen, Ledergürtel, Tischmesser, Scheeren, Löffel, Lampen, Leuchter,** alle Sorten **Knöpfe,** sowie eine große Auswahl **Rathenower Brillen.**
E. Lauffer in Goldberg.

3549. **In dem an der Chaussee nach Kupferberg gelegenen herrschaftl. Kalkofen ist vom 24. c. ab täglich frisch gebrannter Baukalk zu bekommen.** Preis für den Scheffel Kalk 8 Sgr., für den Schffl. Kalkasche 3 Sgr.
Rudelstadt, den 12. April 1865.
A. Köhler.

Wagen-Verkauf.

Eine ganz leichte neue **Halb-Chaise** mit Rücksitz (elegant), eine neue einsitzige elegante **Halb-Chaise** und ein neuer, einspänniger **Fensterwagen** stehen zum Verkauf bei
3802. **R. Wipperling,** Wagenbauer in Hirschberg.

1162. Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.
Ganze Packete zu **8 Sgr.** — Halbe Packete zu **5 Sgr.**
Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Packete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.
Allein ächt bei:
Frau Kaufmann **Spehr** in **Hirschberg,**
Eduard Temler in Görlitz,
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

Zeugnisse.

Seit mehreren Jahren habe ich Gichtschmerzen in meinen Füßen gehabt, so daß ich oft die ganze Nacht nicht schlafen konnte. Vor zwei Jahren habe ich die Ankündigung von Dr. Pattison's Gichtwatte in der Zeitung gelesen und mir solche bringen lassen; nach kurzer Zeit hat der Schmerz ganz aufgehört. Seit vier Wochen hat sich mir in dem einen Fuß dieser Schmerz wieder fühlbar gemacht, worauf ich neuerdings wieder Gichtwatte aufgebunden; in Folge dessen hat der Schmerz gleich wieder aufgehört. Dieses bezeuge ich Ihnen und andern Leidenden zu Nutzen. Im Dezember 1863.
Joseph Vogl, Bürger in Rudig bei Saaz in Böhmen.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, mir noch zwei ganze Päcke Gichtwatte zu senden. Die Watte hat mir außerordentliche Dienste geleistet, denn ich bin von meinen Leiden ganz befreit und will mir nur etwas vorräthig halten für den Fall, daß das Leiden wiederkehrt. Das eine Packet bekömmt ein Freund. Drossen, 30. Mai 1864.
Mit Achtung zeichne **Reinike.**

3691.
Tapeten = Muster = Lager.

Aus einer bedeutenden Tapetenfabrik ist mir die Musterkarte der diesjährigen neuen Muster übergeben worden, und werden Tapeten von mir **zu Fabrikpreisen geliefert.**

Ich empfehle daher Tapeten von 2½ sgr. ab, steigend bis 1½ rtl. die Rolle, in außerordentlich großer Auswahl und höchst geschmackvollen Dessins.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Beachtungswerth für Landwirthe.

1824. **Die Knochenmehl=Fabrik des E. H. Kleiner zu Alt=Kemnitz** (Kreis Hirschberg) offerirt zu billigstem Preise ihr **anerkannt gutes Fabrikat,** von feinster Körnung ab, **zur Frühjahrssaat und auf Wiesen** unter Garantie der Echtheit.

Niederlage bei ***E. H. Kleiner*** in Hirschberg, ***J. Lachnit*** in Friedeberg a. Q. und Gastwirth **Kasper** in Reibnitz.

3423. Grabeisen, Schaufeln, Gartengeräthe und Möbel offerirt Herrmann Ludewig in Hirschberg, am Markt u. d. Garnlaube.

3800. Ein noch neuer **Korb=Kinderwagen**, in Federn gehend, steht zum Verkauf beim Wildhändler **Berndt.**

2336 **Selterser- und Sodawasser,**
bei Abnahme größerer Quantitäten zu ermäßigten Preisen, sowie alle anderen **Mineral=Wasser** stets frisch nach den neuesten chemischen Analysen bereitet,
in Glasflaschen zu 1, 2 u. 3 Gläser Inhalt,
(⅙, ⅓ u. ½ Flaschen)
in der **Anstalt für künstliche Mineralwasser** der
Apotheke zu Warmbrunn von L. Jonas.

„Glutinose.“

Ein ganz vorzüglich wirkender Nährstoff; namentlich bei Abzehrung, allgemeiner Abmagerung, in Folge eiternder Geschwüre, Blut- und Säfteverlusten, bei Skropheln, Unterleibsleiden, chronischer Diarrhoe, schwacher Verdauung, in allen Fällen von Entkräftung, für Wöchnerinnen, denen es an Nahrung zum Stillen gebricht, für Kinder jeden Alters, welche kräftiger Nahrung bedürfen rc., von dem ausgezeichnetsten Erfolg begleitet. In Schachteln à 10—5⅓ Sgr.

Alleiniger Verkauf für Hirschberg bei
2327. ***A. Edom.***

2156. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz = Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

3794.
K a l k.

Von jetzt ab ist in meiner Kalkbrennerei zu Wünschendorf **frisch gebrannter Kalk** in bekannter Güte wieder zu haben.
Löwenberg. **Maiwald,** Maurermeister.

3791. 19 **Centner Gartenheu** verkauft **Mierdel**
Groß=Stöckicht, im April 1865. Schmiedemeister.

3768.
Harmonika's

in allen Größen, das Stück von 1 bis 10 rtl., offerirt
Hirschberg. **A. Peukert,**
Schulgasse 100.

NB. Auch werden daselbst alle an Harmonikas vorkommenden Reparaturen besorgt.

3769. Ein ganz neues **Jauchen=Faß** mit Eisen beschlagen, verkauft billig **J. H. Karg** in Ndr.=Schmiedeberg.

Neue Rigaer Kron=Säe=Leinsaat empfiehlt Eduard Rüdiger in Lähn.

E. G. Walter's
Fenchel-Honig-Extract,
die ganze Flasche nur 9 Sgr., die halbe 5 Sgr., ist zu haben:

In Hirschberg	bei	**Robert Friebe,**
„ Greiffenberg	„	**Ed. Neumann,**
„ Schönau	„	**Julius Seidel,**
„ Goldberg	„	**H. Lamprecht,**
„ Friedeberg a/Q.	„	**A. W. Neumann,**
„ Bunzlau	„	**H. Röhricht,**
„ Liebau	„	**J. G. Schmiedt,**
„ Haynau	„	**Louis Hegen,**
„ Gottesberg	„	**S. Thiem,**
2933. „ Löwenberg	„	**Wilh. Hanke.**

3787. **Das Dominium Ndr. = Baumgarten, Kreis Bolkenhain, stellt**
einen Bullen und
fünf Mastochsen ■ schwere Waare ■
zum Verkauf.

3782. Das Dominium Wenig=Rackwitz bei Löwenberg verkauft vom 18. d. M. ab junge fette **Hammel** (geschoren), im Ganzen oder in kleinen Parthieen, jedoch nicht unter 2 Stück.

Kauf = Gesuche.

3809. **Gelbes Wachs** kauft zu besten Preisen
Gotthard Streit in Goldberg, Sälzerstraße 39/40.

Alte noch brauchbare **Handkarren** (englische Form) und **Kippkarren** werden zu kaufen gesucht und Offerten an untenstehende Adresse baldigst erbeten. **Kilburger,** Bauunternehmer.
3749. Adresse: Hirschberg, Herrenstraße, beim Schuhmachermeister Herrn Beese.

Noch brauchbar. **Schmiede- u. Stellmacher-Handwerkszeug** sucht zu kaufen **Kilburger.**

3433 **Wachs** kauft und bezahlt mit den höchsten Preis **W. Profe,** Pfefferküchler in Bolkenhain.

Zu vermiethen.

3212. **Eine herrschaftliche Wohnung,** bestehend in 5 großen Stuben, (wovon 2 mit heizbaren Alkoven), 2 großen Kammern, Trockenboden, Keller, Holzstall, nöthigenfalls auch Stallung für Pferde, sowie Gartenbenutzung und eigene Sommerlaube, ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen bei Hirschberg. **Eggeling.**

3520. Ein **Laden** mit einem Schaufenster nebst einer heizbaren Ladenstube, sowie nach Verlangen eine Wohnstube mit heizbarer Alkove, Küche und sonstigem Beigelaß, ist auf der Laubanerstraße, Eckhaus Nr. 218, vom 1. Juli c. ab, zu vermiethen. **H. Koebel.**
Löwenberg, den 6. April 1865.

3767. **Wohnungs-Vermiethung.**
In meinem an der Hermsdorfer Straße gelegenen Hause, im „Belvedère" genannt, ist von Michaelis d. J. ab ein herrschaftliches Quartier, bestehend aus mehreren Parterre-Zimmern nebst nöthigem Beigelaß, Stallung und Wagenremise, zu vermiethen. **W. Kölling,** Ortsrichter.
Warmbrunn, den 15. April 1865.

Personen finden Unterkommen.

3785. **Ein Präparand,** welcher musikalisch befähigt ist und sich getraut, eine Klasse selbstständig zu unterrichten, kann sich zur Stellvertretung des vacanten Adjuvanten-Postens in Nieder-Linda, Kreis Lauban, zum sofortigen Antritt beim Unterzeichneten melden.
Bei der Meldung ist das Zeugniß des Herrn Revisors und Präparandenbildners nöthig.
Alwin Bräuer, Cantor.

3795. Zwei bis drei **Kunstgärtnergehülfen** sucht zum sofortigen Antritt der Kunstgärtner Siegert in Jauer.

3792. Ein **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung beim Maler Schuberdt in Schmiedeberg.

3812. Einen tüchtigen **Stellmacher** und einen **Schmied** sucht zu engagiren der Bauunternehmer **Kilburger** zu Hirschberg.

3811. **100 tüchtige Maurer**
finden bei 25 Sgr. Tagelohn Arbeit auf Bahnhof Reibnitz.
C. Wehner, Maurermstr.

3415. Ein **Malergehülfe,** der Tüchtiges leistet, findet nach vorangegangener schriftlicher Meldung dauernde u. lohnende Condition beim Maler **G. Rehberg** in Sprottau.

3438. **Maurergesellen**
finden auf dem Bahnhof Alt-Kemnitz in und bei Lähn dauernde Arbeit bei **A. Jerschke,** Maurermeister in Lähn.

3804. Zwei tüchtige Mauerziegelstreicher werden gesucht von Hoffmann in Reichwaldau, wohnhaft in der Bäckerei.

3759. **Tüchtige Ziegelstreicher** finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Dominial-Ziegelei zu Vogelsdorf bei Greiffenberg.

3740. Ich suche einen Kutscher zum baldigen Antritt. Meldung persönlich. **H. Schindler** in Friedeberg a/Q.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Bedienter,** der auch jegliche Hausarbeit übernimmt und ein kleines Gärtchen in Ordnung zu halten bereit ist, findet vom 1. Mai c. einen dauernden Dienst bei 3798.
Hugo Schlesinger in Hirschberg.

3557. Ein **Bedienter,** gesund, unverheirathet, militairfrei, nicht unter 6" groß, welcher mit Packeten, Putzen und mit Lampen umzugehen weiß, wird von einer Herrschaft auf dem Lande vom 1. Mai ab gesucht. Meldungen mit Zeugnissen franko unter Chiffre: **K. R.** Bunzlau a/B. poste restante.

3771. Einen **Billard-Marqueur** sucht der Gastwirth Ernst Rüffer in Hermsdorf u. K.

3760. Ein ordentlicher, nüchterner **Pferdeknecht,** aber nur ein solcher, (wo möglich vom Lande,) kann sich melden bei Hirschberg. **Härtel** im Gasthof „zum Kynast".

1 verheiratheter Viehschleußer,
1 Schäferknecht
finden Termin Johanni d. J. Dienst auf dem
3402. **Dominium Seitendorf.**

Drei zuverläßige, nüchterne Arbeiter-Familien finden Wohnung und lohnende Arbeit bei dem Dominio Elbel-Kauffung Kr. Schönau.

3774. Eine gute **Kammerjungfer,** vorzüglich in der Wäsche und dem Schneidern geübt, wird zum 1. Juli gesucht; doch nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sie unter nachstehender Adresse einschicken: **R. v. O. poste restante Pilgramsdorf.**

3810. Eine gesunde **Amme** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Jul. Berger. (M. Rosenthal'sche Buchhandlung).

3799. Die Stelle eines **Stubenmädchens,** in vor. Nummer des Boten, Seite 648, Ins. Nr. 3600, ist **besetzt.**

3560. Ein tüchtiger nüchterner **Schneidemüller** und ein **Pferdeknecht** finden sofort Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

Lehrlings = Gesuche.

3409. Auf dem Reichsgräflich zu Stolberg'schen Dominio Kreppelhof bei Landeshut i. Schl. findet ein **Wirthschafts=Eleve** zum 1. Juli d. J. oder auch sofort bei dem Unterzeichneten Aufnahme.

Reutner, Wirthschafts=Inspektor.

3763. Auf einem größeren Rittergute im Hirschberger Kreise wird zum sofortigen Antritt ein **Wirthschafts=Eleve** gesucht. Nur ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann und wo möglich Sohn eines Landwirthes, oder überhaupt vom Lande, findet Aufnahme. Pensions=Zahlung nach Verhältniß. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

3556. Einen **Lehrling** nimmt an

G. Kindler, Stellmachermstr. in Hirschberg.

3643. Ein Lehrling von außerhalb findet ein Unterkommen beim Konditor C. Klapper in Landeshut.

3558. Ein Knabe, der Lust hat die **Weißgerberprofession** zu erlernen, kann sich melden bei

Hohenfriedeberg. Gustav Weiß, Weißgerbermeister.

Gefunden.

3813. Am 12. d. M. hat sich ein langhäriger, schwarz= und weißgefleckter **Hund** in Nr. 430 auf der Schützenstraße eingefunden. Verlierer wolle gegen Kostenerstattung sich denselben binnen 8 Tagen abholen.

Gestohlen.

3797.

Eine Belohnung

erhält Derjenige, der mir den Dieb anzeigt, welcher mir zwei Langstangen aus meinem Garten gestohlen hat.

Kanzlei=Rath Hammer zu Warmbrunn.

Geldverkehr.

Nicht zu übersehen!

3550. Auf ein ländliches Grundstück, welches 1200 rtl. Verkaufswerth hat, ohnweit Hirschberg, werden von einem pünktlichen Zinsenzahler **400 Thlr.** auf erste und sichere Hypothek gesucht. Reflektirende bittet man, sich an die Expedition des Boten zu wenden.

3780. **1500 Thaler**

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf ein Grundstück im Werthe von 4500 rtl. zur ersten Hypothek gesucht.

Franco=Offerten unter **A. B. 15** befördert die Exp. d. B. Unterhändler werden verbeten.

Einladungen.

Alt=Kemnitz.

3801. **Sonntag den 23. April**

grosses Concert

des Musik=Director J. Elger und seiner Kapelle aus Hirschberg im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit."

Anfang Nachmitt. 4 Uhr. Entree à Pers. 5 sgr.

Nach dem Concert Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst und ergebenst ein **Emil Elger**, Gastwirth.

3637.

Geschäfts=Anzeige.

Einem hochgeehrten auswärtigen Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich den Gasthof **„zur Hoffnung"** in **Freyburg** i/Schl. käuflich an mich gebracht und selbigen am 2ten d. Mts. übernommen habe. Ich bitte um gütige Beachtung meines neuen Etablissements und mich durch gütige Besuche zu beehren. Für gute Speisen und Getränke, sowie für reelle und prompte Bedienung werde ich stets bemüht sein um meine Existenz zu befördern.

Freyburg i/Schl., den 7. April 1865.

Der Gasthofbesitzer **A. Pohl**,
früher Gastwirth in Mertschütz.

Die Restauration auf der Gröditzburg

ist vom 15. April c. ab eröffnet. Durch die prompteste und reellste Bedienung werde ich bemüht sein, den Wünschen aller Besucher dieses schönen Punktes aufs Beste zu genügen. Auch für die Aufnahme von Nachtgästen ist in hinreichender Weise gesorgt. 3547. **L. Görner**, Restaurateur.

Getreide=Markt=Preise.

Jauer, den 8. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	5	—	2	2	—	1	16	—	1	7	—	1	—	—
Mittler	1	28	—	1	25	—	1	14	—	1	4	—	—	28	—
Niedrigster ..	1	15	—	1	13	—	1	10	—	1	2	—	—	25	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.